

Zehnter Geschäftsbericht

der

Schweizerischen Nationalbank

1. Januar bis 31. Dezember 1917.

Zehnter Geschäftsbericht

der

Schweizerischen Nationalbank

1. Januar bis 31. Dezember 1917.

Bern, den 19. März 1918.

An die Generalversammlung
der Aktionäre der Schweizerischen Nationalbank.

Der Bankrat der Schweizerischen Nationalbank hat in seiner Sitzung vom 23. Februar 1918 auf Antrag des Bankausschusses den nachstehenden, vom Direktorium vorgelegten Geschäftsbericht über die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1917 zur Vorlage an den h. Bundesrat und die Generalversammlung der Aktionäre genehmigt.

Nachdem nunmehr die Revisionskommission ihren in Art. 40, Abs. 2 des Bankgesetzes vorgesehenen Bericht am 9. März 1918 erstattet hat und die in Art. 26, Abs. 1 und Art. 65, Ziff. 3 vorgesehene Genehmigung durch den Bundesrat am 18. März 1918 erfolgt ist, beehren wir uns, Ihnen den nachstehenden Bericht zu unterbreiten und Ihnen die Abnahme der Rechnung wie auch die Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes im Sinne der auf Seite 25 aufgeführten Anträge zu empfehlen.

Mit Hochschätzung

Im Namen des Bankrates der Schweizerischen Nationalbank:

Der Präsident des Bankrates:

Hirter.

Ein Mitglied des Direktoriums:

R. de Haller.

Bericht des Direktoriums
über die
Tätigkeit der Schweizerischen Nationalbank
in der
Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1917.

Wir beehren uns, Ihnen hiermit über das abgelaufene zehnte Geschäftsjahr unseres Institutes Bericht zu erstatten und die auf 31. Dezember 1917 abgeschlossene Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung nebst Anträgen über die Verwendung des Reingewinnes vorzulegen.

I. Allgemeines.

1. Organisation, Aufsichtsbehörden und Personal.

Eine Änderung der Organisation hat im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht stattgefunden; die Zahl der Zweiganstalten und der Agenturen ist sich gleich geblieben, die Zunahme der Zahl der Bankplätze und Nebenplätze schreitet fort, erstere sind um vier auf 226, letztere um einen auf 151 gestiegen.

Organisation.

Die im Bankrat und sodann in der letzten Generalversammlung der Aktionäre besprochene Teilrevision des Bankgesetzes haben wir im Auge behalten. Wenn wir nicht im Falle waren, im verflossenen Geschäftsjahr Bericht zu erstatten und Antrag zu stellen, so rührt es davon her, dass verschiedene Umstände auf eine umfassendere Gesetzesrevision hinwiesen, welche einlässlichere Studien erfordert. Dem Gegenstand schenken wir fortgesetzt unsere ganze Aufmerksamkeit.

Die Generalversammlung der Aktionäre hat die Mitglieder und Ersatzmänner der Revisionskommission für eine neue einjährige Amtsdauer in ihren Funktionen bestätigt.

Aufsichtsbehörden.

Zu Beginn des Berichtsjahres hat der seither verstorbene Herr Siegerist-Gloor aus Gesundheitsrücksichten seinen Rücktritt als Mitglied des Bankrates erklärt. Bei der

Gründung der Bank vom Bundesrat als Vertreter des Gewerbestandes in den Bankrat berufen, hat er unserem Institut stets sein volles Interesse geschenkt und seine Mitarbeit gewidmet, bis ihn Krankheit nötigte, seine Tätigkeit einzuschränken und aus der Bankbehörde zurückzutreten. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Als seinen Nachfolger bezeichnete der Bundesrat Herrn Regierungsrat Dr. Hans Tschumi, Präsidenten des Schweizerischen Gewerbevereins, in Bern.

Nach längerer Krankheit verschied am 25. Juni Herr Nationalrat Dr. Heller, dessen Tod eine grosse Lücke in die Bankbehörden gerissen hat. Mit ihm ist wiederum einer der Männer dahingegangen, welche sich durch ihre parlamentarische Tätigkeit besondere und hervorragende Verdienste um die Gründung unseres Institutes und damit um die Finanzwirtschaft unseres Landes erworben haben. Die konstituierende Generalversammlung der Aktionäre stattete an ihrem Orte den Dank hiefür durch eine ehrenvolle Wahl in den Bankrat ab. Es durfte dann als selbstverständlich gelten, dass Dr. Heller auch in den Bankausschuss berufen wurde. Hat der Verstorbene in diesen beiden Behörden, deren Sitzungen er nie fernblieb, wenn ihm seine Gesundheit die Mitarbeit gestattete, der Bank wertvolle Dienste geleistet, so sind wir ihm doch zu ganz besonderem Dank verpflichtet für seine grosse und erfolgreiche Tätigkeit als Vorsitzender des Lokalkomitees Luzern, für welches Amt er seine ausgedehnte Sach- und Personenkenntnis mitbrachte. Wir werden uns seiner stets in Dankbarkeit ehrend erinnern.

Die Generalversammlung der Aktionäre wird das durch den Hinscheid des Herrn Dr. Heller frei gewordene Mandat zu vergeben haben.

Seine schon seit längerer Zeit erschütterte Gesundheit, die ihn veranlasst hatte, 1915 seinen Rücktritt als Mitglied des Bankausschusses zu erklären, bestimmte Herrn Diethelm-Grob, zu unserem lebhaften Bedauern, auch seine Funktionen als Mitglied des Bankrates, sowie als Vorsitzender und Mitglied des Lokalkomitees St. Gallen gegen Ende des Berichtsjahres niederzulegen. Wir sprechen Herrn Diethelm unsern aufrichtigen Dank für seine wertvolle Mitarbeit und beste Wünsche für seine Erholung aus.

Der Bundesrat hat Herrn Nationalrat Dr. J. Schaller, Stadtpräsidenten von Luzern, in den Bankrat gewählt, und diese Behörde hat ihn in das Lokalkomitee der Zweiganstalt Luzern berufen.

Ausser seinem Vorsitzenden hat das Lokalkomitee der Zweiganstalt Luzern auch dessen Stellvertreter Herrn Bossard verloren, einen Mann von umfassender Geschäftserfahrung, die er sich in vielen kantonalen und Gemeindeämtern wie auch in seiner kaufmännischen Tätigkeit erworben hatte. Die andauernde Erkrankung des Vorsitzenden des Lokalkomitees hatte ihm Gelegenheit gegeben, dessen Funktionen längere Zeit zu versehen und der Zweiganstaltsdirektion regelmässig mit Rat und Tat beizustehen. Wir werden uns seiner stets in Dankbarkeit erinnern.

Der Bankrat wählte als Vorsitzenden des Lokalkomitees der Zweiganstalt St. Gallen den bisherigen Stellvertreter des Vorsitzenden, Herrn Wetter-Ruesch, indem er ihm damit die wohlverdiente Anerkennung für seine jahrelange hingebende Tätigkeit im Interesse unserer Zweiganstalt aussprach.

Herr Schetty-Haberstich, Mitglied des Lokalkomitees Basel, sah sich durch geschäftliche Inanspruchnahme und vorgerücktes Alter veranlasst, sein Amt aufzugeben. Seine zehnjährige ausgezeichnete Tätigkeit in genannter Behörde gibt ihm Anrecht auf unsere aufrichtige Dankbarkeit, die wir ihm hiermit aussprechen. Der Bankrat ernannte zu seinem Nachfolger Herrn Dr. C. F. W. Burekhardt, Mitglied des Bankrates.

Infolge der Wahl des Herrn Dr. Hans Sulzer zum bevollmächtigten Minister der Schweizerischen Eidgenossenschaft in Washington wurde seine Ersetzung als Mitglied des Lokalkomitees Zürich notwendig. Die Wahl des Bankrates fiel auf Herrn A. Streuli-Keller, in Firma A. Streuli & Cie. in Zürich. Herrn Dr. Sulzer sagen wir unsern Dank für seine vieljährige Mitarbeit und das Interesse, das er besonders unserer Agentur in Winterthur bekundete, und wünschen ihm Befriedigung und vollen Erfolg in der übernommenen, gegenwärtig besonders schwierigen diplomatischen Mission.

Am 31. Dezember 1917 waren 316 Personen im Dienste der Nationalbank
(31. Dezember 1916: 314).

Personal.

Es waren zugeteilt:

dem Direktorium: 3 Mitglieder des Direktoriums
2 Subdirektoren
15 Prokuristen und Handlungsbevollmächtigte
101 Beamte und Angestellte (wovon 24 provisorisch)
121

den Zweiganstalten: 8 Direktoren
3 Subdirektoren
47 Prokuristen und Handlungsbevollmächtigte
137 Beamte und Angestellte (wovon 15 provisorisch)
195

Unsere Studien über die Ausgestaltung einer Fürsorgeeinrichtung für das Personal sind im Berichtsjahre zum Abschluss gekommen. Auf Anfang 1918 ist eine „Pensionskasse der Beamten und Angestellten der Schweizerischen Nationalbank“ in der Rechtsform der Genossenschaft ins Leben getreten, nachdem der Bankrat am 17. November 1917 deren Statuten genehmigt und uns ermächtigt hatte, die darin vorgesehenen Leistungen der Bank zu übernehmen. Diese bestehen in der Zuweisung des bis Ende 1917 geaufneten Fürsorgefonds, sowie in monatlichen Beiträgen. Die Kasse umfasst die Versicherung unserer Beamten und Angestellten, bzw. deren Hinterlassenen gegen die Invalidität, das Alter und den Tod; ihre Organisation gibt dem Personal wichtige Verwaltungsfunktionen in die Hände. Wir hegen die Zuversicht, dass unsere Beamten und Angestellten die Fürsorge, deren sie nun teilhaftig sind, schätzen und erneut durch treue Pflichterfüllung vergelten werden.

2. Allgemeine wirtschaftliche Lage.

Kaum dass die über die Jahreswende 1916/17 gehegten Friedenshoffnungen sich anschickten, Gestalt anzunehmen, wurden sie von der rauhen Wirklichkeit wieder zu Boden getreten. Mit der Vermehrung des Kräfteinsatzes und der wachsenden Erbitterung der sich Befehdenden wuchsen auch für die am Krieg nicht direkt beteiligten Staaten die Sorgen um die Ernährung und Beschäftigung ihrer Bevölkerungen. Der verschärfte Unterseebootkrieg und der Eintritt der Vereinigten Staaten von Nordamerika in den Krieg verringerten die mögliche Einfuhr von Rohstoffen und Nahrungsmitteln, besonders aber der Brotfrucht in einem Masse, dass nur durch rasch hintereinander einsetzende behördliche Massnahmen unsere Landesversorgung für einmal gesichert werden konnte. Hart lastet der Druck der im Berichtsjahre wiederum ausserordentlich angestiegenen Teuerung auf der Bevölkerung. Er machte sich in den diesjährigen durch früh einsetzende, anhaltende Kälte sich auszeichnenden Monaten November und Dezember durch die mangelnde Kohlenzufuhr, derzufolge Transport-, Heizungs- und Arbeitszeiteinschränkungen ohne Säumen zur Durchführung gebracht werden mussten, in erhöhtem Grade fühlbar.

Durch alle Berichte unserer Industrien zieht sich einem roten Faden gleich die Schilderung der ungewohnt grossen Schwierigkeiten in der Beschaffung der Rohstoffe und der dem Export der Fabrikate sich entgegenstellenden Hindernisse. Immerhin blieb der Beschäftigungsgrad der Industrie im allgemeinen ein zufriedenstellender, wenn auch in einzelnen Betrieben der Textilindustrie, Betriebseinschränkungen infolge Rohstoffmangels nicht zu umgehen waren, und die Stickerei im besonderen Masse unter den Einfuhrverboten der kriegführenden Staaten litt. Die Uhrenindustrie, deren Produktion an goldenen und silbernen Uhren um wenig hinter dem Jahre 1916 zurücksteht, verfolgt mit Sorge die Entwicklung der innerpolitischen Zustände in Russland; den Absatzausfall in diesem Lande konnte sie durch Gewinnung neuer Gebiete in den nordischen Staaten und in Amerika wieder wett machen.

Mit der Dauer des Krieges wird die Lage der mit der Fremdenindustrie in engster Verbindung stehenden Gewerbe und Unternehmungen, der Hotels, Bergbahn- und Dampfschiffahrtsgesellschaften eine immer bedenklichere. Es wird sich erst nach Ablauf der jetzt durch Notverordnungen des Bundesrats den Schuldnern gewährten Stundungen zeigen, welche Summen an Zinsen und Kapital als uneinbringlich abzuschreiben sein werden.

Infolge der sich immer mehr verteuernenden Materialien, der steigenden Arbeitslöhne und des Mangels an Arbeitskräften kann von einer Besserung der immer noch unerfreulichen Lage des Baugewerbes kaum gesprochen werden. — Die bis in den April andauernde Kälte liess vorerst keine grossen Hoffnungen auf ein fruchtbringenderes als das vorangegangene Jahr bei der Landwirtschaft aufkommen. Der Witterungsumschwung vollzog

sich dann aber so rasch und gründlich, dass dank eines selten schönen Vorsommers Heu, Getreide und Obst reichlich und gut gediehen und auch die Kartoffelfrucht trotz eines regnerischen Augustmonats befriedigenden Ertrag abwarf. Ausser im Kanton Wallis, wo sie auch quantitativ befriedigte, war die Weinernte unter mittel, qualitativ aber gut. Die in dieser Höhe noch nie erreichten Weinpreise lohnten schon bei mittlerer Ernte der Mühe Arbeit reichlich und vermochten auch für Weinberge von geringer Ergiebigkeit die für diese Kultur besonders hohen Kosten zu decken.

Die mangelnde Zufuhr an Kraftfuttermitteln tat der Milch- und Käseproduktion Abbruch, dagegen blieben die Preise für Nutz- und Schlachtvieh hohe. Zieht man in Betracht, dass nebstdem auch Obst und Erdfrüchte sowie Holz teuer und begehrt waren, so ist die Tatsache nicht abzustreiten, dass die Bauersame auf ein einträgliches Jahr zurückblicken kann.

Während der Geldmarkt zwei Mobilisationsanleihen der Schweizerischen Eidgenossenschaft von je 100 Millionen Franken und eine Reihe anderer Obligationen-Emissionen und Kapitalvermehrungen von Aktiengesellschaften leicht überwand und nebstdem während vieler Monate namhafte Summen von Bundesschatzscheinen zu niederen Geldsätzen aufnahm, gingen dagegen die im zweiten Semester an Deutschland und Frankreich gemachten, die letztjährigen an Umfang weit übersteigenden Zusagen von neuen Krediten, sowie die Aufnahme grosser aus dem Auslande zurückfliessender Posten erster Schweizerwerte nicht mehr spurlos vorüber.

Von Anfang Oktober an kam die Verknappung der kurzfristigen Gelder in einer raschen bis zum Jahresschluss anhaltenden Versteifung des Privatsatzes und in einer Verteuerung der Bedingungen für langfristige Anlagen zum Ausdruck. Diese Geldverteuerung veranlasste auch die Schweizerische Eidgenossenschaft, für das im Januar 1918 aufgelegte achte Mobilisationsanleihen den Zinsfuss von 5% anstatt, wie bei den vier vorangehenden, denjenigen von 4½% zu wählen.

Die in unserem letzten Bericht erwähnten Tiefstände der Devisenkurse wurden trotz vielfacher Anstrengungen einiger kriegführender Länder, dem unaufhaltsamen Hinabgleiten ihrer Valuta durch einschränkende Massnahmen entgegenzuarbeiten, im Laufe des Jahres noch weit überholt. Die durch Interventionen und spekulative Eingriffe mehr als einmal schroff unterbrochene rückläufige Bewegung kam erst im Monat Dezember zum Stillstand. Von da an machte sich einige Erholung, und zwar für die Devisen der Zentralmächte speziell eine Besserung in einem Grade geltend, welche den ganzen Jahresrückschlag auszugleichen vermochte.

Während der Berichtsperiode hat die Bank ihren vom Vorjahr übernommenen Diskontosatz und Lombardsatz nicht verändert. Es kamen zur Anwendung:

Diskonto
und Lombardsätze.

Diskonto: 4½% und
Lombardzinsfuss: 5%

wie in den Jahren 1916 und 1915.

Die offiziellen Diskontsätze der hauptsächlichsten Auslandmärkte betragen im Durchschnitt der Jahre

	<u>1917</u>	<u>1916</u>
in Frankreich.....	5,00 %	5,00 %
„ England	5,15 %	5,47 %
„ Deutschland.....	5,00 %	5,00 %
„ Holland.....	4,50 %	4,50 %
„ Oesterreich.....	5,00 %	5,00 %
„ Italien	5,08 %	5,21 %

Wechselkurse.

Der offizielle Diskontsatz war während des ganzen Jahres in Frankreich, Deutschland und Oesterreich 5 %₀, in Holland 4 1/2 %₀, während er in England zweimal verändert, d. h. von 6 %₀ auf 5 1/2 %₀ und 5 %₀ herabgesetzt wurde und in Italien eine Erhöhung von 5 %₀ auf 5 1/2 %₀ erfuhr.

Die nachfolgende Aufstellung veranschaulicht die Höchst- und Tiefststände der Devisenkurse im Berichtsjahre:

	<u>1917</u>			<u>1916</u>		
	Höchster Kurs	Niedrigster Kurs	Kurs am 31. Dez.	Höchster Kurs	Niedrigster Kurs	Kurs am 31. Dez.
Frankreich	90.45 (25. Apr.)	75. — (3. Dez.)	76.40	91.45 (15. Sept.)	83.36 (13. Dez.)	86.40
England	24.55 1/2 (28. Apr.)	20.40 3/4 (1. Dez.)	20.82 1/2	25.48 (13. Sept.)	23.16 1/4 (13. Dez.)	24.04 1/4
Deutschland	85.50 (31. Dez.)	60.44 (26. Okt.)	85.50	97.84 (15. Febr.)	78.25 (8. Dez.)	84.25
Holland	211.15 (14. Apr.)	182.75 (4. Dez.)	188.50	233. — (10. u. 11. Jan.)	197.25 (13. Dez.)	205.37
Oesterreich	54.22 (26. Jan.)	37.90 (8. Nov.)	52. —	69.09 (10. Febr.)	48.56 (12. Dez.)	52.75
Italien	74.42 (27. Apr.)	48.17 (21. Nov.)	51.50	83.54 (12. Sept.)	70.44 (13. Dez.)	73.61
New-York	5.15 1/16 (5. Mai)	4.28 1/2 (1. u. 3. Dez.)	4.37	5.34 1/4 (13. u. 14. Sept.)	4.88 (13. Dez.)	5.04 1/2

Die Geldkurse für fremde Wechsel notierten in der Schweiz im Durchschnitt der Jahre

	<u>1917</u>		<u>1916</u>	
	Kurs	unter Parität	Kurs	unter Parität
für Frankreich .	82,88	= 171,20 % ₀₀ unter Parität	88,78	= 112,20 % ₀₀ unter Parität
„ England	22,77 1/2	= 97,00 % ₀₀ „ „	24,90 3/4	= 12,45 % ₀₀ „ „
„ Deutschland	72,08	= 416,15 % ₀₀ „ „	92,67	= 249,37 % ₀₀ „ „
„ Holland	198,66	= 46,37 % ₀₀ „ „	217,69	= 44,98 % ₀₀ über „
„ Oesterreich .	45,33	= 568,33 % ₀₀ „ „	62,72	= 402,72 % ₀₀ unter „
„ Italien	63,89	= 361,10 % ₀₀ „ „	79,68	= 203,20 % ₀₀ „ „
„ New-York . .	4,77 15/16	= 77,70 % ₀₀ „ „	5,22 7/16	= 8,18 % ₀₀ über „

Nach diesen Kursen berechnet, stand die Devisen Schweiz im Ausland im Jahre 1917 248,26 %₀₀ über Parität gegen 132,40 %₀₀ über Parität im Jahre 1916 und 62,24 %₀₀ über Parität im Jahre 1915. Im übrigen verweisen wir auf die graphische Darstellung in Beilage 16.

II. Die einzelnen Geschäftszweige.

1. Ausgabe von Banknoten.

Der Notenumlauf der Nationalbank (einschliesslich ausstehende Noten der früheren Emissionsbanken und als Banknoten ausgegebene Bundeskassenscheine) belief sich Notenumlauf.

am 31. Dezember 1917.....	auf Fr. 702 302 710
„ 31. Dezember 1916.....	„ „ 536 517 955
	Zunahme <u>Fr. 165 784 755</u>

Der Notenumlauf betrug

im Jahresdurchschnitt	Fr. 535 815 000	(1916: Fr. 430 305 000)
„ Maximum: am 31. Dezember ..	702 302 710	
„ Minimum: am 16. Januar ..	478 513 835	

Im Durchschnitt der an den Ausweistagen festgestellten Stückelung entfielen in Beilage Nr. 5 Prozenten des Gesamtnotenumlaufes auf Abschnitte von:

		1916:
Fr. 1000	11,01 %	(8,90 %)
„ 500	7,34 %	(6,79 %)
„ 100	41,66 %	(41,83 %)
„ 50	27,86 %	(30,13 %)
„ 20	10,34 %	(7,17 %)
„ 10	0,01 %	(0,03 %)
„ 5	1,78 %	(5,15 %)

Die Zurückziehung der Fr. 30 000 000 Bundeskassenscheine wurde im Berichtsjahre fortgesetzt. Es befanden sich am 31. Dezember 1917 nur noch Fr. 190 540 dieser Scheine im Umlauf.

Von den Noten der früheren Emissionsbanken waren am 31. Dezember 1917 noch Fr. 2 425 750 (1916: Fr. 2 661 750) ausstehend. Gemäss Art. 87 des Bankgesetzes hat die Nationalbank die Pflicht, diese Noten während 30 Jahren, vom Tage des Rückrufes an gerechnet, einzulösen.

Im Berichtsjahr haben wir an das Schweizerische Finanzdepartement zur Vernichtung abgeliefert:

3 356 200 Stück beschädigte eigene Banknoten (1916: 907 300 Stück) im Nennwerte von Fr. 52 100 000 (1916: Fr. 46 300 000) und 21 000 beschädigte Bundeskassenscheine im Nennwerte von Fr. 200 000.

2. Kassenverkehr und Kassenbestände. Notendeckung.

Kassa und Deckung.
Kassenbestände
und Kassenumsätze.

Kassenbestand am 31. Dezember 1916 Fr. 495 751 158.52

Im Jahre 1917 wurden

einbezahlt Fr. 2 242 784 613. 55

ausbezahlt „ 2 236 202 672. 56

Kassenumsatz Fr. 4 478 987 286. 11

(1916: Fr. 4 250 689 776. 63)

Überschuss der Einzahlungen „ 6 581 940. 99

Kassenbestand am 31. Dezember 1917 Fr. 502 333 099. 51

Der durchschnittliche Kassenbestand belief sich

1917 auf Fr. 541 829 000

1916 auf „ 474 198 000

Zunahme Fr. 67 631 000

Der Kassenbestand vom 31. Dezember 1917 setzte sich wie folgt zusammen:

Goldbarren Fr. 16 248 919. 15

Schweizerische und fremde Goldmünzen „ 341 395 242. 28

Fünffrankenstücke „ 51 830 320. —

Scheidemünzen „ 581 006. 38

Ausländische Noten „ 12 253. —

Sonstige Kassenbestände „ 4 118. 70

Laut Bilanz total Fr. 410 071 859. 51

Dazu: eigene Noten (einschliesslich Noten der
früheren Emissionsbanken und Bundeskassen-
scheine) in Kasse „ 79 587 290. —

Ferner Darlehenskassenscheine „ 12 673 950. —

Zusammen Fr. 502 333 099. 51

Gliederung der
Kassenbestände.

Vom durchschnittlichen gesamten Kassenbestand entfielen im Jahresdurchschnitt

auf Goldbarren 2,768 % (1916: 4,501 %)

„ schweizerische und fremde Goldmünzen 61,187 % (1916: 53,022 %)

„ Fünffrankenstücke 9,762 % (1916: 11,389 %)

„ Scheidemünzen 0,186 % (1916: 0,276 %)

„ eigene Noten (einschl. Noten der früheren
Emissionsbanken und Bundeskassen-
scheine) 24,796 % (1916: 27,990 %)

„ ausländische Noten 0,003 % (1916: 0,018 %)

„ Darlehenskassenscheine 1,297 % (1916: 2,803 %)

„ sonstige Kassenbestände 0,001 % (1916: 0,001 %)

Der nach Vorschrift des Bankgesetzes als Notendeckung dienende Metallbestand (gesetzliche Barschaft, Goldbarren und fremde Goldmünzen) betrug: Notendeckung.

im Jahresdurchschnitt.....	Fr. 397 337 000	(1916: Fr. 325 470 000)
„ Maximum: am 29. Dezember	„ 409 962 919	
„ Minimum: „ 3. August	„ 391 398 322	

Die Anteile der Gold- und Silberbestände am gesamten Metallvorrat gestalteten sich wie folgt:

Goldbestand (Barren und Münzen):

im Jahresdurchschnitt	Fr. 344 648 000	(1916: Fr. 271 522 000)
„ Maximum: am 31. Dezember	„ 357 644 161	
„ Minimum: „ 3. August	„ 339 126 577	

Silberbestand (Fünffrankenstücke):

im Jahresdurchschnitt	Fr. 52 689 000	(1916: Fr. 53 948 000)
„ Maximum: am 16. Januar...	„ 54 369 800	
„ Minimum: „ 7. April	„ 50 197 880	

Es erreichte im Jahresdurchschnitt:

der Notenumlauf.....	Fr. 535 815 000	
der Metallbestand	„ 397 337 000	
somit der metallisch nicht gedeckte Notenumlauf.....	<u>Fr. 138 478 000</u>	(1916: Fr. 104 835 000)

Prozentuale Notendeckung:

im Jahresdurchschnitt	74,15 %	(1916: 75,63 %)
„ Maximum: am 16. Januar ...	83,32 %	(1916: 83,45 %)
„ Minimum: „ 31. Dezember	58,30 %	(1916: 65,77 %)

Die Bank hat im Berichtsjahr keine Barschaft eingeführt.

Gold- und Silbermünzenimporte.

3. Verkehr in Edelmetallen und fremden Sorten.

Der Goldbarrenbestand belief sich

Edelmetalle und Sorten.

am 31. Dezember 1916 auf	Fr. 11 071 267. —
Zunahme im Jahre 1917	„ 23 193 631. 05
	<u>Fr. 34 264 898. 05</u>

An die Industrie verkauft.....	Fr. 18 871 082. 65
Saldo	<u>Fr. 15 393 815. 40</u>

Der Goldbarrenbestand am 31. Dezember 1917, das kg 900/1000 fein zu Fr. 309,- gerechnet, stellt einen Wert dar von

„	<u>16 248 919. 15</u>
Gewinn	<u>Fr. 855 103. 75</u>

Der Bestand an fremden Sorten belief sich am		
31. Dezember 1916 auf	Fr.	139 511 008. 04
Im Jahre 1917 wurden angekauft	„	9 481 160. 34
		<u>Fr. 148 992 168. 38</u>
Ausgegangen	„	24 065 336. 67
	Saldo	Fr. 124 926 831. 71
Kurswert am 31. Dezember 1917	„	124 931 195. 28
	Gewinn	<u>Fr. 4 363. 57</u>

4. Diskontoverkehr.

Diskontoverkehr.	A. Schweizerwechsel	Stück	Betrag	
Schweizerwechsel.	Bestand am 31. Dezember 1916....	5 189	Fr. 179 268 721. 15	1916:
	Im Jahre 1917 wurden diskontiert	44 418	„ 1 728 856 599. 59	(Fr. 1 191 265 320. 37)
		49 607	Fr. 1 908 125 320. 74	
	Davon wurden 1917 eingelöst	43 812	„ 1 586 691 612. 13	
	Bestand am 31. Dezember 1917....	<u>5 795</u>	<u>Fr. 321 433 708. 61</u>	

Beilage Nr. 6

Die Anlage in Schweizerwechseln belief sich:

im Jahresdurchschnitt	auf Fr. 170 648 000	(1916: Fr. 126 136 000)
„ Maximum: am 31. Dezember	„ „ 321 433 709	
„ Minimum: „ 19. Januar	„ „ 110 592 474	

Der durchschnittliche Betrag eines diskontierten Schweizerwechsels belief sich auf Fr. 38 922 (1916: Fr. 28 997), ungerechnet die Bundesschatzscheine Fr. 10 264 (1916: Fr. 7 194).

Die durchschnittliche Laufzeit der diskontierten Schweizerwechsel betrug 74 Tage (1916: 64 Tage), ungerechnet die Bundesschatzscheine 28 Tage (1916: 29 Tage).

Auslandwechsel.	B. Auslandwechsel	Stück	Betrag	
	Bestand am 31. Dezember 1916	929	Fr. 38 523 861. 30	1916:
	Im Jahre 1917 wurden angekauft	7 969	„ 513 799 553. 65	(Fr. 662 555 270. 20)
		8 898	Fr. 552 323 414. 95	
	Davon sind 1917 ausgegangen	8 271	„ 519 385 309. 20	
	Bestand am 31. Dezember 1917	<u>627</u>	<u>Fr. 32 938 105. 75</u>	

Die Anlage in Auslandwechseln belief sich:

im Jahresdurchschnitt	auf Fr. 25 322 000	(1916: Fr. 40 774 000)
„ Maximum: am 5. Februar	„ „ 35 028 850	
„ Minimum: „ 15. Dezember	„ „ 15 480 942	

Der Auslandwechselbestand setzte sich am 31. Dezember 1917 in der Hauptsache wie folgt zusammen:

England	£	1 213 523. 8. 9
Deutschland	M.	6 853 000. —
Österreich	Kr.	2 116 160. —
Frankreich	Fr.	4 320 104. 09

C. Obligationen	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>	Obligationen.
Bestand am 31. Dezember 1916.....	500	Fr. 4 526 733. 45	1916:
Im Jahre 1917 wurden diskontiert.....	2 894	„ 12 505 659. 80	(Fr. 10 518 798. 52)
	<u>3 394</u>	<u>Fr. 17 032 393. 25</u>	
Davon wurden 1917 eingelöst.....	2 714	„ 11 092 275. 25	
Bestand am 31. Dezember 1917.....	<u>680</u>	<u>Fr. 5 940 118. —</u>	

Die Anlage in diskontierten Obligationen belief sich:

im Jahresdurchschnitt	auf Fr.	902 000 (1916: Fr. 1 150 000)
„ Maximum: am 31. Dezember	„ „	5 940 118
„ Minimum: „ 31. Oktober.....	„ „	403 934

Der gesamte Diskontoverkehr gestaltete sich folgendermassen:

Bestand am 31. Dezember 1916:

	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>	Gesamter Diskontoverkehr.
Schweizerwechsel.....	5 189	Fr. 179 268 721. 15	
Auslandwechsel.....	929	„ 38 523 861. 30	
Obligationen.....	500	„ 4 526 733. 45	
Zusammen	<u>6 618</u>	<u>Fr. 222 319 315. 90</u>	

Im Jahre 1917 wurden diskontiert:

Schweizerwechsel.....	44 418	Fr. 1 728 856 599. 59
Auslandwechsel	7 969	„ 513 799 553. 65
Obligationen.....	2 894	„ 12 505 659. 80
Zusammen	<u>55 281</u>	<u>Fr. 2 255 161 813. 04</u>

Der gesamte Portefeuillebestand betrug am 31. Dezember 1917:

	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>
Schweizerwechsel	5 795	Fr. 321 433 708. 61
Auslandwechsel	627	„ 32 938 105. 75
Obligationen.....	680	„ 5 940 118. —
Total Portefeuille	<u>7 102</u>	<u>Fr. 360 311 932. 36</u>

Das gesamte Portefeuille belief sich

im Jahresdurchschnitt	auf Fr.	196 872 000 (1916: Fr. 168 060 000)
„ Maximum: am 31. Dezember	„ „	360 311 932
„ Minimum: „ 19. Januar	„ „	143 593 008

Das gesamte Portefeuille ergab einen Diskontoertrag von Fr. 8 189 950.26 gleich 4,16%; davon entfallen Fr. 8 102 660.28 auf Schweizerwechsel und Fr. 42 024.70 auf diskontierte Obligationen. Der Diskontoertrag der Auslandwechsel belief sich auf Fr. 1 394 456.55; es wurden indessen auf den Kursen Fr. 1 349 191.27 abgeschrieben, so dass sich auf dem Auslandportefeuille ein Nettoertrag von Fr. 45 265.28 ergibt.

Im Laufe des Berichtsjahres sind mangels Zahlung den Einreichern zurückgegeben worden:

	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>			
Ohnekostenwechsel	525	Fr. 408 380.45	(1916: 593 Stück,	Fr.	505 812.18)
protestierte Abschnitte	54	„ 101 419.05	(1916: 88 „ „		74 833.94)

Die den Einreichern zurückgegebenen unbezahlten Abschnitte machen 0,060 % (1916: 0,064 %) der diskontierten Wechselbeträge, ungerechnet die Bundesschatzscheine, aus.

5. Lombardvorschüsse.

Lombardvorschüsse.	Bestand am 31. Dezember 1916.....	Fr. 22 140 212.59	
	Neue Vorschüsse im Jahre 1917.....	„ 175 351 624.01	(1916: Fr. 90 510 392:98)
		<u>Fr. 197 491 836.60</u>	
Beilage Nr. 7	Rückzahlungen im Jahre 1917.....	„ 152 290 940.52	(1916: Fr. 89 324 480.91)
	Bestand am 31. Dezember 1917.....	<u>Fr. 45 200 896.08</u>	

Die Zahl der offenen Lombardrechnungen belief sich am 31. Dezember 1917 auf 958 (am 31. Dezember 1916 auf 944).

Die durchschnittliche Inanspruchnahme der gewährten Lombardkredite erreichte 51,60 Tage (1916: 57,30 Tage).

An Lombardzinsen wurden Fr. 1 470 816.53 vereinnahmt.

Der Bestand der Lombardvorschüsse betrug:

im Jahresdurchschnitt	Fr. 28 308 000	(1916: 17 741 000)
„ Maximum: am 25. September.	„ 60 348 851	
„ Minimum: „ 28. Juni.....	„ 15 262 426	

6. Vorschüsse auf Einzahlungen im Ausland.

Vorschüsse auf Einzahlungen im Ausland.

Bestand am 31. Dezember 1916.....	Fr.	3 679 559. 15	
Bezüge im Jahre 1917	„	136 925. 41	(1916: Fr. 867 030. —)
	Fr.	3 816 484. 56.	
Rückzahlungen im Jahre 1917	„	2 160 232. 01	(1916: „ 8978 961. 78)
Bestand am 31. Dezember 1917	Fr.	<u>1 656 252. 55</u>	

Die Zahl der offenen Vorschussrechnungen belief sich am 31. Dezember 1917 auf 58 (31. Dezember 1916: 127).

An Zinsen wurden auf diesen Vorschüssen Fr. 148 012. 01 vereinnahmt.

Da die Guthaben im Auslande auf den Namen der Bank bei ihren Korrespondenten einbezahlt werden, erscheinen sie in der Jahresschlussbilanz unter den Aktivposten Portfeuille-Ausland-Wechsel und Korrespondenten.

7. Verkehr mit den Bundesverwaltungen und den übrigen Deponenten

(exklusive Postcheckrechnungen).

	Rechnungen der Bundesverwaltungen.	Übrige Deponenten.	Zusammen.	
	Fr.	Fr.	Fr.	
Saldi der Deponentenrechnungen am 31. Dezember 1916.....	12 718 953. 50	27 262 636. 71	39 981 590. 21	Verkehr mit den Deponenten.
Im Jahre 1917 wurden gutgeschrieben	3 623 602 323. 37	192 663 134. 29	3 816 265 457. 66	
	3 636 321 276. 87	219 925 771. —	3 856 247 047. 87	
belastet	3 593 703 766. 28	212 786 102. 65	3 806 489 868. 93	
Bestand am 31. Dezember 1917	<u>42 617 510. 59</u>	<u>7 139 668. 35</u>	<u>49 757 178. 94</u>	

Von dem Gesamtbestand am 31. Dezember 1917 waren täglich rückzahlbar Fr. 27 984 227. 83, an eine Kündigungsfrist gebunden Fr. 21 772 951. 11.

Es belief sich der Gesamtverkehr

mit den Bundesverwaltungen auf	Fr.	7 217 306 089. 65	(1916: Fr. 5 655 737 869. 62)
„ „ übrigen Deponenten „	„	405 449 236. 94	(1916: „ 328 977 964. 89)
	Total Fr.	<u>7 622 755 326. 59</u>	(1916: Fr. 5 984 715 834. 51)

Der Gesamtbestand der Guthaben der Bundesverwaltungen und der Deponenten betrug:

im Jahresdurchschnitt	Fr.	30 184 000	(1916: Fr. 23 892 000)
„ Maximum: am 15. Februar	„	93 579 337	
„ Minimum: „ 30. März	„	6 301 087	

Den verzinslichen Deponentenrechnungen wurden Fr. 475 592. 45 an Zinsen gutgeschrieben, wovon Fr. 464 293. 84 auf die Rechnungen der Bundesverwaltungen und Fr. 11 298. 61 auf Kautions- und Depotrechnungen unserer Beamten entfallen.

8. Giroverkehr.

Giroverkehr.
Giroumsätze.

Die Zahl der Girokonten betrug am 31. Dezember 1916	1 502
Bis zum 31. Dezember 1917 fiel sie auf	1 482
Bestand der Giro Guthaben am 31. Dezember 1916	Fr. 89 765 460. 10

Beilage Nr. 8

Im Jahre 1917 wurden den Girorechnungen	
gutgeschrieben	Fr. 14 445 335 532. 57
belastet	„ 14 446 148 777. 95
Gesamtumsatz	Fr. 28 891 484 310. 52
	(1916: Fr. 26 918 150 890. 49)
Überschuss der Belastungen	„ 813 245. 38
Bestand am 31. Dezember 1917	<u>Fr. 88 952 214. 72</u>

Girobestände.

Der Bestand der Giro Guthaben betrug:	
im Jahresdurchschnitt	Fr. 80 880 000 (1916: Fr. 94 885 000)
„ Maximum: am 15. August....	„ 149 246 061
„ Minimum: „ 17. Juli	„ 32 132 587

Gliederung des
Giroverkehrs.

Der Giroverkehr gliedert sich wie folgt:

Gutschriften:	Zahl der Posten	Betrag	Prozentualer Anteil an der Gesamtsumme
Bareinzahlungen	34 275	Fr. 806 225 422. 36	5,58 %
Verrechnungen	59 164	„ 3 060 112 047. 18	21,18 %
Platzübertragungen	87 480	„ 8 351 533 801. 60	57,82 %
Übertragungen von anderen Plätzen	38 546	„ 2 227 464 261. 43	15,42 %
Total	<u>219 465</u>	<u>Fr. 14 445 335 532. 57</u>	<u>100,00 %</u>
Belastungen:			
Barabhebungen	33 004	Fr. 1 292 799 791. 91	8,95 %
Verrechnungen	53 564	„ 2 518 263 469. 65	17,43 %
Platzübertragungen	87 480	„ 8 351 533 801. 60	57,81 %
Übertragungen nach anderen Plätzen	38 852	„ 2 283 551 714. 79	15,81 %
Total	<u>212 900</u>	<u>Fr. 14 446 148 777. 95</u>	<u>100,00 %</u>
Gesamter Giroumsatz:			
Barzahlungen	67 279	Fr. 2 099 025 214. 27	7,27 %
Verrechnungen	112 728	„ 5 578 375 516. 83	19,31 %
Platzübertragungen	174 960	„ 16 703 067 603. 20	57,81 %
Übertragungen von und nach an- deren Plätzen	77 398	„ 4 511 015 976. 22	15,61 %
Total	<u>432 365</u>	<u>Fr. 28 891 484 310. 52</u>	<u>100,00 %</u>

Es wurden demnach im Jahre 1917: 92,73 % des gesamten Giroverkehrs (1916: 92,85 %) unter Vermeidung von Barzahlungen durch Umschreibung in den Büchern der Bank erledigt.

Im Durchschnitt belief sich der Betrag einer	1916:
Bareinzahlung	auf Fr. 23 522 (Fr. 23 078)
Barabhebung	„ „ 39 171 („ 35 024)
Verrechnungsgutschrift	„ „ 51 723 („ 37 953)
Verrechnungsbelastung	„ „ 47 014 („ 36 722)
Platzübertragung	„ „ 95 468 („ 92 048)
Fernübertragung	„ „ 58 283 („ 54 655)

Die eingezahlten Beträge sind durchschnittlich 2,016 Tage auf den betreffenden Rechnungen belassen worden (1916: 2,535 Tage).

Auf je 1 Fr. des durchschnittlichen Giro Guthabenbestandes entfiel ein jährlicher Giroumsatz von Fr. 357 (1916: Fr. 284).

Der Überweisungsverkehr zwischen den Girokunden der Nationalbank und den Nationalbankgiro Inhabern von Postcheckrechnungen erreichte im Berichtsjahre die Summe von und Postgiro. Fr. 962 180 000 (1916: Fr. 707 148 000), die sich wie folgt verteilt:

Girouberweisungen	Anzahl	Betrag	
von der Nationalbank an die Post	3 695	Fr. 192 497 023. 46	(1916: Fr. 125 170 574. 54)
„ „ Post an die Nationalbank	23 740	„ 769 682 477. 68	(1916: „ 581 977 552. 55)
Total	27 435	Fr. 962 179 501. 14	(1916: Fr. 707 148 127. 09)

Unsere Postcheckrechnungen weisen folgende Umsätze auf:

Postcheckguthaben am 31. Dezember 1916	Fr. 3 040 457. 47
Gutschriften der Post	„ 1 512 564 521. 86 (1916: Fr. 1147772546.21)
	<u>Fr. 1 515 604 979. 33</u>
Belastungen der Post	„ 1 510 942 599. 33 (1916: Fr. 1148544573.69)
Postcheckguthaben am 31. Dezember 1917	<u>Fr. 4 662 380. —</u>

9. Abrechnungsverkehr.

Die Zahl der Abrechnungsstellen ist im Laufe des Berichtsjahres unverändert geblieben. Abrechnungsverkehr.

Die Zahl der Mitglieder der 6 Abrechnungsstellen in Basel, Bern, Genf, Lausanne, Beilage Nr. 9 St. Gallen und Zürich belief sich am 31. Dezember 1917 auf 71 (am 31. Dezember 1916: 69).

Die Stückzahl der Einlieferungen betrug 506 122 (1916: 483 469) und deren durchschnittliche Grösse Fr. 11 446 (1916: Fr. 10 166).

Die abgerechneten Gesamtbeträge beliefen sich auf Fr. 5 793 204 421 (1916: Fr. 4 914 866 958), wovon 73,13 % (1916: 72,84 %) durch Kompensation ausgeglichen und die verbleibenden 26,87 % (1916: 27,16 %) durch Gutschrift oder Belastung in Girorechnung geregelt wurden.

10. Generalmandate.

Generalmandate.	Am 31. Dezember 1916 waren ausstehend	174 Stück mit Fr.	585 105.71
	Im Jahre 1917 wurden ausgestellt		
	von den Bankstellen der Nationalbank	7 431 " " "	24 209 241.46
	(1916: 7 651 Stück mit Fr. 23 023 712.95)		
	von den beteiligten Kantonalbanken	3 427 " " "	44 562 597.54
	(1916: 3 171 Stück mit Fr. 19 591 709.77)		
	Zusammen	11 032 Stück mit	Fr. 69 356 944.71
	Eingelöst wurden	10 836 " " "	68 670 390.28
	Am 31. Dezember 1917 waren ausstehend	196 Stück mit	Fr. 686 554.43

11. Inkassoverkehr.

Inkassoverkehr. Den Bankstellen der Nationalbank sind im Berichtsjahre zum Inkasso eingereicht worden:

61 887 Stück Inkassowechsel (1916: 63 109) mit einem Gesamtkapitalbetrag von Fr. 266 266 420 (1916: Fr. 254 044 888).

Der Durchschnittsbetrag eines Inkassowechsels belief sich auf Fr. 4 302.46 (1916: Fr. 4 025.49). Es erreichte der Durchschnittsbetrag der Inkassowechsel auf Clearingfirmen Fr. 14 746.90 (1916: Fr. 11 562.65), auf andere Bezogene Fr. 749.13 (1916: Fr. 1 102.78).

An Inkassogebühren und an Retourspesen für unbezahlt gebliebene quittierte Inkassowechsel wurden Fr. 10 270.20 eingenommen.

12. Verkehr mit den Korrespondenten.

Verkehr mit den Korrespondenten.

Bestand der Guthaben			
	am 31. Dezember 1916	Fr.	42 944 208.54
	Im Jahre 1917 wurden		
	belastet	„ 1 887 242 419.42	(1916: Fr. 1 996 448 805.19)
		Fr. 1 930 186 627.96	
	gutgeschrieben	„ 1 897 265 822.16	(1916: Fr. 1 984 488 221.41)
	Bestand der Guthaben		
	am 31. Dezember 1917	Fr.	32 920 805.80

Der Gesamtbestand der Guthaben bei Korrespondenten betrug:

im Jahresdurchschnitt	Fr.	40 825 000	(1916: Fr. 44 917 000)
„ Maximum: am 21. Februar ...	„	55 615 322	
„ Minimum: am 9. Oktober	„	28 792 591	

Die Sichtguthaben im Auslande für sich genommen erreichten:

im Jahresdurchschnitt	Fr.	27 384 000	(1916: Fr. 31 319 000)
„ Maximum: am 15. März	„	37 127 617	
„ Minimum: am 31. Dezember ...	„	14 872 921	

An Zinsen wurden auf den Korrespondentenkonti Fr. 1 263 109.12 vereinnahmt.

13. Wertschriftenverkehr.

Wertschriftenbestand am 31. Dezember 1916	Fr.	6 801 469. —	Wertschriftenverkehr.
Im Jahre 1917 angekauft	„	3 854 100. 35	
	Fr.	10 655 569. 35	
Begeben oder eingelöst	„	2 945 724. 15	Beilage Nr. 12
Saldo am 31. Dezember 1917	Fr.	7 709 845. 20	
Abschreibungen infolge Minderbewertung	„	418 638. 10	
	Fr.	7 291 207. 10	
Laut Bilanz hat der Wertschriftenbestand am 31. Dezember 1917 einen Wert von	„	7 294 656. —	
Kursgewinn auf verkauften Wertschriften	Fr.	3 448. 90	

Der Wertschriftenbestand betrug

im Jahresdurchschnitt	Fr.	7 559 000	(1916: Fr. 7 772 000)
„ „ Maximum: am 20. Juli	„	7 831 903	
„ „ Minimum: vom 3. bis 5. Januar	„	6 782 953	

Zinsertrag und Kursgewinne auf eigenen Wertschriften erreichen Fr. 365 516. 95, gleich 4,84 % der durchschnittlichen Anlage; nach Abzug der infolge des Krieges notwendig gewordenen weiteren Abschreibungen verbleibt ein buchmässiger Verlust von Fr. 53 121. 15. Unsern Besitz an Aktien der Kohlenzentrale A.-G. haben wir lediglich deshalb nur mit Fr. 1. — pro memoria in unser Wertschrifteninventar eingesetzt und somit nicht als Aktivum gewertet, weil Art. 15, Ziffer 7 des Bankgesetzes Anlagen in Aktien sonst nicht zulässt.

14. Depotgeschäft.

	<u>Depots</u>	<u>Nennwert</u>	
Bestand der offenen Depots am 31. Dezember 1916	1 846	Fr. 953 338 225	Depotgeschäft.
1917 hinzugekommen	242	„ 214 876 198	Offene Depots
	2 088	Fr. 1 168 214 423	
zurückgezogen	207	„ 137 684 794	
Bestand am 31. Dezember 1917	1 881	Fr. 1 030 529 629	
	<u>Depots</u>	<u>deklariertes Wert</u>	
Bestand der verschlossenen Depots am 31. Dez. 1916	122	Fr. 4 671 861	Verschlossene
1917 hinzugekommen	108	„ 7 154 790	Depots.
	230	Fr. 11 826 651	
zurückgezogen	64	„ 1 843 682	
Bestand am 31. Dezember 1917	166	Fr. 9 982 969	

An Gebühren für die Verwaltung offener und die Verwahrung verschlossener Depots und an Mietgebühren für Schrankfächer wurden Fr. 296 136. 65 vereinnahmt.

III. Berichterstattung über einzelne Bilanzposten.

Beilage Nr. 2

1. Aktienkapital.

Aktienkapital.

Das Aktienkapital beträgt unverändert Fr. 50 000 000. —, eingeteilt in 100 000 Aktien von je Fr. 500. —, auf welche zurzeit 50 % = Fr. 250. — einbezahlt sind.

Im Laufe des Berichtsjahres hat der Bankausschuss die Übertragung von 1,908 Aktien (1916: 2,205) auf neue Eigentümer genehmigt.

Nach den Eintragungen im Aktienregister war das Aktienkapital am 31. Dezember 1917 wie folgt verteilt:

2 538 Privataktionäre mit je	1 Aktie
3 890 " " "	2 Aktien
2 002 " " "	3— 5 "
538 " " "	6— 10 "
364 " " "	11— 25 "
111 " " "	26— 50 "
42 " " "	51—100 "
15 " " "	101—200 "
15 " " "	über 200 "
<hr/>	<hr/>
9 515 Privataktionäre mit zusammen	46 034 Aktien
23 Kantone und Halbkantone mit zusammen ..	38 230 "
28 ehemalige Emissionsbanken mit zusammen	15 736 "
<hr/>	<hr/>
9 566 Aktionäre mit zusammen	100 000 Aktien

2. Reservefonds.

Reservefonds.

Nach dem Beschluss der Generalversammlung vom 14. April 1917 erreicht der Reservefonds Fr. 2 940 858. 48

Gemäss Art. 27, Abs. 1 des Bankgesetzes sind 10 % des durch die Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Reingewinnes, in keinem Falle jedoch mehr als Fr. 500 000. — für ein Jahr dem Reservefonds zuzuweisen.

Wir beantragen demgemäss, dem Reservefonds für 1917 " 500 000. —
zu überweisen, womit er auf Fr. 3 440 858. 48
ansteigen wird.

3. Bankgebäude und Mobiliar.

Bankgebäude.

Am 31. Dezember 1916 betrug der Buchwert der Grundstücke und Gebäude der Bank Fr. 6 644 485. 25

Im Laufe des Berichtsjahres wurden dem Gebäudekonto belastet " 530 279. 15

Fr. 7 174 764. 40

Abschreibung Fr. 666 912. 95
Rückstellung " 500 000. — " 1 166 912. 95
Buchwert am 31. Dezember 1917 Fr. 6 007 851. 45

Dieser Betrag verteilt sich wie folgt:

Bankgebäude in Basel	(Feuerversicherung Fr. 351 500)	Bilanzwert	Fr. 700 000.—	
Liegenschaft zum „Grossen Collmar“ in Basel	„	„	101 200	„
Bankgebäude	„	Bern	„	1 539 900
„	„	Genf	„	300 000
„	„	Lausanne	„	566 900
„	„	Neuenburg	„	180 000
„	„	St. Gallen	„	187 000
„	„	Zürich	„	463 200
„	„	„	Bauplatz für das neue Gebäude	.....
				„ 1 000 000.—
			Total	Fr. 6 720 000.—
Rückstellung für Umbauten von 1916	.....	Fr.	400 000.—	
Davon aufgebraucht	.....	„	187 851.55	
		Fr.	212 148.45	
Rückstellung für Um- und Neubauten	.....	„	500 000.—	„ 712 148.55
			Saldo wie oben	Fr. 6 007 851.45
Das Mobiliarkonto war am 31. Dezember 1916 belastet mit ...		Fr.	1.—	Mobiliar.
Neuanschaffungen	.....	„	28 094.53	
		Fr.	28 095.53	
Abschreibung	.....	„	28 094.53	
Buchwert am 31. Dezember 1917	.....	Fr.	1.—	

4. Unkosten.

Die Unkosten des Berichtsjahres belaufen sich auf Fr. 1 844 588.44.

Dieser Betrag setzt sich folgendermassen zusammen:

Kosten der Generalversammlung	.....	Fr.	2 084.37	
Entschädigung der Mitglieder der Bankbehörden (Bankrat, Bankausschuss, Revisionskommission und Lokalkomitees)	.....	„	49 468.10	
Besoldungen der Beamten und Angestellten einschliesslich Teuerungszulagen	.....	„	1 349 612.45	
Bekleidung der Hausdiener und Ausläufer	.....	„	4 322.10	
Reiseentschädigungen an das Personal	.....	„	24 173.—	
Porti, Telegramme, Telephon	.....	„	75 411.—	
Drucksachen und Bureauaterialien	.....	„	113 621.64	
Informationsspesen	.....	„	2 213.75	
Abonnemente und Insertionen	.....	„	6 121.68	
Versicherungen	.....	„	27 978.48	
Unterhalt der Bankgebäude	.....	„	17 401.70	
Lokalmiete	.....	„	19 430.—	
Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Bewachung, Lift	.....	„	73 524.19	
Diverses	.....	„	27 725.98	
			Zusammen	Fr. 1 793 088.44
Dazu: Bureauspesen der dritten Banken übertragenen Agenturen	.....	„	51 500.—	
			Total	Fr. 1 844 588.44

5. Banknoten-Anfertigungskosten.

Im Berichtsjahre haben wir für die Anfertigung von Noten Fr. 500 662.25 verrechnet. In diesem Betrage ist die vollständige Abschreibung aller Auslagen inbegriffen.

Banknoten-Anfertigungskosten.

IV. Geschäftsergebnis.

	Im Geschäftsjahre 1917 wurden vereinnahmt an	
Geschäftsergebnis. Bruttoertrag.	Diskonto	Fr. 8 189 950.26
	Inkassogebühren	<u>„ 10 270.20</u> Fr. 8 200 220.46
	Zinsen der Korrespondenten	Fr. 1 263 109.12
	Lombardzinsen	„ 1 470 816.53
	Zinsen von Vorschüssen auf Einzahlungen im Auslande	„ 148 012.01
	Zinsen der eigenen Wertschriften	„ 362 068.05
	Mieteinnahme von Bankgebäuden	„ 43 347.65
Beilage Nr. 1	Zinsen des Postcheckguthabens	<u>„ 20 196.50</u> „ 3 307 549.86
	Kommissionen	„ 161 774.78
	Aufbewahrungsgebühren und Schrankfachmiete	Fr. 296 136.65
	Kursgewinne auf eigenen Wertschriften	„ 3 448.90
	Gewinn auf An- und Verkauf von Edelmetallen	„ 855 103.75
	Agio und Diverses	<u>„ 8 391.37</u> „ 1 163 080.67
		<u>Total</u> Fr. 12 832 625.77
	Abzüglich Passivzinsen	„ 475 592.45
		<u>Bruttoertrag</u> Fr. 12 357 033.32
	Hiervon sind in Abzug zu bringen:	
	Allgemeine Unkosten	Fr. 1 844 588.44
	Banknoten-Anfertigungskosten	<u>„ 500 662.25</u> Fr. 2 345 250.69
	Abschreibungen auf:	
	Bankgebäuden	Fr. 1 166 912.95
	Mobilien	„ 28 094.53
	Wertschriften	<u>„ 418 638.10</u> „ 1 613 645.58
	Reservestellung zugunsten der Fürsorgeeinrichtungen für das Personal	<u>„ 440 000.—</u> „ 4 398 896.27
Nettoertrag.		<u>Nettoertrag</u> Fr. 7 958 137.05
	gleich 31,83 % des einbezahlten Aktienkapitals.	
	Hiervon ab gesetzliche Zuweisung an den Reservefonds (10% des Reingewinnes, Maximum Fr. 500 000.—, nach Art. 27 des Bankgesetzes)	
		<u>„ 500 000.—</u>
	Verbleiben zur Verfügung der Generalversammlung	Fr. 7 458 137.05
Dividende.	Hiervon sind zur Ausrichtung einer Dividende von 4% gleich Fr. 10.— pro Aktie zu verwenden	
		<u>„ 1 000 000.—</u>
	während der verbleibende Rest von	Fr. 6 458 137.05
	nach Vorschrift des Bankgesetzes der eidgenössischen Staatskasse zur Verfügung gestellt wird.	

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beehren wir uns, folgende

Anträge

zu stellen:

1. Es wird der vorliegende Geschäftsbericht nebst Gewinn- und Verlustrechnung und Schlussbilanz auf 31. Dezember 1917 genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt.

2. Der demnach zur Verfügung der Generalversammlung stehende Betrag von Fr. 7 458 137.05 ist wie folgt zu verwenden:

Fr. 1 000 000. — für die Ausrichtung der Dividende an die Aktionäre;

„ 6 458 137.05 sind nach Vorschrift des Gesetzes der eidg. Staatskasse abzuliefern.

Fr. 7 458 137.05

Diesen Bericht möchten wir nicht abschliessen, ohne dem Vorsteher des Schweizerischen Finanzdepartements, Herrn Bundesrat Motta, unseren Dank auszusprechen für die Unterstützung und die wohlwollende Rücksicht, die wir stets bei ihm gefunden haben.

Den Korrespondenten und Berichterstatlern aus den Kreisen der Industrie, des Gewerbes und der Landwirtschaft sagen wir unseren aufrichtigen Dank für ihre wertvolle und uneigennützigte Berichterstattung über die wirtschaftlichen Verhältnisse unseres Landes.

Unserm Personal sprechen wir die Anerkennung für die geleisteten vorzüglichen Dienste aus.

Zürich, den 31. Januar 1918.

Im Namen des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank:

Der Präsident:

Burckhardt.

Der Generalsekretär:

Hafner.

Der Bankausschuss der Schweizerischen Nationalbank hat in seiner Sitzung vom 8. Februar 1918 den vorstehenden Geschäftsbericht für das Jahr 1917 nebst Beilagen zur Kenntnis genommen und ihm seinerseits die Genehmigung erteilt. Gemäss Art. 46, Ziff. 4 des Bankgesetzes, wird der Bericht mit den nachstehenden Anträgen des Bankausschusses dem Bankrate überwiesen.

Der Bankausschuss beantragt, der Bankrat möge beschliessen:

1. Der Geschäftsbericht für das Jahr 1917 nebst Gewinn- und Verlustrechnung und Schlussbilanz vom 31. Dezember 1917 wird zur Vorlage an den Bundesrat und die Generalversammlung der Aktionäre genehmigt.

2. Die im Bericht formulierten Anträge werden vom Bankrate der Generalversammlung unterbreitet.

Bern, den 8. Februar 1918.

Im Namen des Bankausschusses der Schweizerischen Nationalbank:

Der Präsident des Bankrates:

Hirter.

Der Protokollführer:

Dr. v. Tscharnner.

Übersetzung.

Bericht der Revisionskommission an die Generalversammlung der Aktionäre der Schweizerischen Nationalbank.

Bern, den 9. März 1918.

*Hochgeehrter Herr Präsident!
Hochgeehrte Herren Aktionäre!*

In Ausführung der Vorschriften des Art. 54 des Bundesgesetzes über die Schweizerische Nationalbank beehren wir uns, Ihnen folgenden Bericht zu erstatten.

Im Verlauf des vergangenen Jahres hat die von Ihnen in der Generalversammlung vom 14. April 1917 ernannte Revisionskommission die acht Zweiganstalten und nach Abschluss der Rechnungen der 10. Geschäftsperiode auch die Hauptsitze Zürich und Bern einer Revision unterzogen.

In allen Fällen konnte die Richtigkeit der durch die Bilanzen auf die betreffenden Zeitpunkte ausgewiesenen Ist-Bestände festgestellt werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz per 31. Dezember 1917, die Ihnen vorliegen, stimmen mit den Salden des General-Hauptbuches der Bank überein.

Nach Vornahme der Abschreibungen beläuft sich der Reingewinn pro 1917 auf Fr. 7,958,137.05; er übersteigt somit denjenigen der Vorperiode um Fr. 528,336.88.

Sowohl die Bücher der Hauptbuchhaltung wie auch diejenigen der Zweiganstalten sind sorgfältig geführt, und es herrscht in allen Dienstzweigen der Bank dauernd vollständige Ordnung.

Alle Aufschlüsse, deren die Kommission bei Ausübung ihres Mandates bedurfte, wurden ihr von den verschiedenen Organen der Bank in zuvorkommender Weise erteilt, wofür die Kommission hier ihren Dank ausspricht.

Die Revisionskommission möchte vor allem auch den Behörden der Bank volle Anerkennung zollen für ihr erfolgreiches Bestreben, die Nationalbank in weitestem Masse in den Dienst des Landes zu stellen.

Indem wir Ihnen beantragen, Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz per 31. Dezember 1917 zu genehmigen, bitten wir Sie, der Revisionskommission für die Erfüllung ihres Mandates Entlastung zu erteilen.

Genehmigen Sie, Herr Präsident und hochgeehrte Herren, die Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung.

Die Revisionskommission:

P. Benoit, Präsident.
E. Bordier.
A. Handschin.
Dr. A. Steinhauser.
A. Uttinger.
Dr. R. Rossi.

Der schweizerische Bundesrat

in Ausführung des Art. 65, Ziffer 3 des Bundesgesetzes vom 6. Oktober 1905 über die Schweizerische Nationalbank;
nach erfolgter Kenntnisnahme von dem an das Finanzdepartement gerichteten Schreiben d. d. 23. Februar 1918 des Bankrates der genannten Bank und von dem im Art. 54, Absatz 2 vorgesehenen Bericht der Revisionskommission d. d. 9. März 1918;
auf Antrag des Finanzdepartements,

beschliesst:

Dem Bericht der Schweizerischen Nationalbank über die Geschäftstätigkeit im Jahre 1917, der Rechnung über dieses Geschäftsjahr und der Bilanz vom 31. Dezember 1917 wird hiermit die gesetzlich vorgesehene Genehmigung erteilt.

Bern, den 18. März 1918.

Im Namen des schweizerischen Bundesrates,

Der Präsident:

Calonder.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:

Schatzmann.

Verzeichnis der Beilagen.

- Nr. 1. Gewinn- und Verlustrechnung.
„ 2. Jahresschlussbilanz vom 31. Dezember 1917.
„ 3. Zusammenstellung der veröffentlichten Ausweise.
„ 4. Monatsdurchschnitte von Bilanzpositionen.
„ 5. Gliederung des Notenumlaufs nach Abschnitten.
„ 6. Umsätze in Schweizerwechsln.
„ 7. Umsätze im Lombardgeschäft.
„ 8. Giroverkehr.
„ 9. Umsätze der Abrechnungsstellen.
„ 10. Geschäftsverkehr der einzelnen Bankstellen.
„ 11. Geschäftsentwicklung seit Eröffnung der Bank.
„ 12. Inventar der eigenen Wertschriften auf 31. Dezember 1917.
„ 13. Verzeichnis der Zweiganstalten mit Angabe der Rayons und der Agenturen.
„ 14. Verzeichnis der Bank- und Nebenplätze.
„ 15. Verzeichnis der Mitglieder der Bankbehörden und der Bankorgane.
„ 16. Graphische Darstellung der Devisenkurse im Jahre 1917.
-

Soll.

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Verwaltungskosten:				
Allgemeine Unkosten.....	1 844 588	44		
Banknoten-Anfertigungskosten	500 662	25	2 345 250	69
Passivzinsen:				
an Bundesverwaltungen und Deponenten.....			475 592	45
Abschreibungen:				
auf Bankgebäuden	1 166 912	95		
„ Mobilien	28 094	53		
„ eigenen Wertschriften	418 638	10	1 613 645	58
Reservestellung:				
Zuweisung an die Fürsorgeeinrichtungen für das Personal			440 000	—
Reingewinn:				
Reingewinn per 31. Dezember 1917.....			7 958 137	05
			12 832 625	77

Verlustrechnung.

31. Dezember 1917.

Haben.

Ertrag des Portefeuilles:

Diskonto auf Schweizer-Wechseln 1917 Fr. 9 196 700.73
 zuzüglich Rückdiskonto vom Vorjahr „ 1 086 465.20

Fr. 10 283 165.93

abzüglich Rückdiskonto auf 31. De-
 zember 1917 „ 2 180 505.65

8 102 660 28

Diskonto auf Ausland-Wechseln 1917 Fr. 42 493.88
 zuzüglich Rückdiskonto vom Vorjahr „ 273 694.20

Fr. 316 188.08

abzüglich Rückdiskonto auf 31. De-
 zember 1917..... „ 270 922.80

45 265 28

Diskonto auf Obligationen 1917 ... Fr. 48 300.55
 zuzüglich Rückdiskonto vom Vorjahr „ 6 560.65

Fr. 54 861.20

abzüglich Rückdiskonto auf 31. De-
 zember 1917 „ 12 836.50

42 024 70

8 189 950 26

10 270 20

8 200 220 46

Gebühren auf Inkasso-Wechseln

Aktivzinsen:

von Korrespondenten

1 263 109 12

„ Lombard-Vorschüssen

1 470 816 53

„ Vorschüssen auf Einzahlungen im Auslande.....

148 012 01

„ Wertschriften

362 068 05

„ Bankgebäuden

43 347 65

„ Postcheckguthaben

20 196 50

3 307 549 86

Kommissionen:

auf An- und Verkauf von Wertschriften

48 755 45

„ Coupons

80 502 40

„ Subskriptionen

32 516 93

161 774 78

Diverse Nutzposten:

Aufbewahrungsgebühren und Schrankfachmiete

296 136 65

Kursgewinne auf eigenen Wertschriften

3 448 90

Gewinn auf An- und Verkauf von Edelmetallen

855 103 75

Agio auf fremden Noten und Münzen

4 363 57

Diverses

4 027 80

1 163 080 67

12 832 625 77

Aktiva.

Jahresschlussbilanz

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Nicht einbezahltes Aktienkapital:			25 000 000	—
Kasse:				
Goldmünzen der lateinischen Münzunion.....	216 476 300	—		
Gold in Barren	16 248 919	15		
Gold fremden Gepräges.....	124 918 942	28		
Fünffrankenstücke der lateinischen Münzunion.....	51 830 320	—		
Scheidemünzen	581 006	38		
Ausländische Noten	12 253	—		
Übrige Kassabestände	4 118	70	410 071 859	51
Darlehenskassenscheine			12 673 950	—
Portefeuille:				
Schweizer-Wechsel	321 433 708	61		
Ausland-Wechsel.....	32 938 105	75		
Diskontierte Obligationen	5 940 118	—	360 311 932	36
Inkassowechsel			274 810	01
Lombard-Vorschüsse.....			45 200 896	08
Eigene Wertschriften			7 294 656	—
Korrespondenten			32 920 805	80
Postcheckguthaben			4 662 380	—
Diverse Debitoren			3 252 803	99
Coupons.....			942 150	66
Bankgebäude.....			6 007 851	45
Mobiliar.....			1	—
Marehzinse auf Wertschriften.....			51 579	80
			908 665 676	66

vom 31. Dezember 1917.

Passiva.

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Grundkapital			50 000 000	—
Reservfonds*			2 940 858	48
Reservestellung zugunsten der Fürsorgeeinrichtungen für das Personal			1 140 000	—
Notenumlauf			702 302 710	—
Guthaben der Girokunden			88 952 214	72
Bundesverwaltungen und Deponenten			49 757 178	94
Diverse Kreditoren			1 178 769	61
Generalmandate und Dispositionen im Umlauf			1 962 142	91
Rückdiskonto			2 464 264	95
Nicht erhobene Dividenden			9 400	—
Reingewinn			7 958 137	05
			908 665 676	66

* Einschliesslich Zuweisung von Fr. 500 000. — aus dem Jahresergebnis von 1917 erhöht sich der Reservfonds auf Fr. 3 440 858. 48.

Zusammenstellung der ver-

AUSWEIS- TAG	AKTIVA							
	Metallbestand			Darlehens- Kassenscheine Fr.	Portefeuille Fr.	Lombard- vorschüsse Fr.	Wertschriften Fr.	
	Gold Fr.	Silber Fr.	Total Fr.					
1917								
Januar	7.	344 907 413	52 928 995	397 836 408	4 024 950	212 861 379	20 407 230	6 851 685
	15.	344 394 843	54 234 475	398 629 318	4 377 900	194 606 213	18 760 988	6 999 695
	23.	344 118 806	53 734 740	397 853 546	4 911 025	144 924 617	19 041 401	7 463 183
	31.	344 021 987	52 840 520	396 862 507	4 327 675	161 894 606	19 185 870	7 561 770
Februar	7.	343 939 221	52 597 795	396 537 016	4 141 900	156 901 422	20 138 667	7 447 440
	15.	343 721 529	52 921 345	396 642 874	4 914 200	168 175 411	19 958 501	7 497 413
	23.	343 753 989	52 994 095	396 748 084	3 176 375	164 039 913	19 266 913	7 484 716
	28.	343 633 439	51 994 875	395 628 314	2 941 300	182 963 822	19 258 458	7 454 374
März	7.	343 539 140	51 643 505	395 182 645	3 182 175	188 485 758	19 092 786	7 436 008
	15.	343 416 716	52 026 055	395 442 771	3 512 550	187 306 992	18 231 338	7 435 062
	23.	343 362 539	51 922 345	395 284 884	3 414 950	200 791 879	17 868 909	7 409 965
	31.	343 167 648	50 614 790	393 782 438	4 341 350	177 727 805	18 329 841	7 426 294
April	7.	343 028 497	50 197 880	393 226 377	5 121 300	185 531 229	18 450 052	7 436 390
	15.	342 726 481	50 914 150	393 640 631	6 191 750	180 133 910	17 040 796	7 516 054
	23.	342 491 647	51 630 120	394 121 767	7 069 075	188 607 006	17 281 984	7 485 824
	30.	342 366 503	51 043 890	393 410 393	7 178 150	201 570 822	17 477 923	7 483 595
Mai	7.	342 288 425	50 777 110	393 065 535	7 014 275	208 189 296	17 349 954	7 475 495
	15.	342 210 820	51 635 035	393 845 855	7 363 425	152 758 045	16 445 870	7 440 928
	23.	341 985 280	52 202 470	394 187 750	6 777 525	153 538 932	16 394 042	7 440 928
	31.	341 758 935	52 082 150	393 841 085	5 483 550	169 058 346	16 167 750	7 432 097
Juni	7.	341 153 413	51 790 515	392 943 928	5 603 575	181 497 283	16 981 360	7 474 119
	15.	340 799 081	52 713 550	393 512 631	5 567 075	187 982 930	15 839 661	7 767 181
	23.	340 549 589	53 018 080	393 567 669	5 673 750	189 452 361	16 067 382	7 811 423
	30.	340 478 902	52 086 370	392 565 272	5 804 825	201 093 033	15 708 901	7 721 100
Juli	7.	340 159 133	51 722 490	391 881 623	5 845 925	193 476 167	15 996 691	7 745 263
	15.	339 907 161	52 532 085	392 439 246	6 002 750	200 952 523	15 663 470	7 737 309
	23.	339 700 623	53 262 150	392 962 773	6 487 475	158 840 092	28 846 956	7 822 922
	31.	339 304 511	52 597 875	391 902 386	6 525 275	208 179 799	34 350 664	7 819 109
August	7.	344 131 158	52 538 070	396 669 228	7 207 450	207 547 281	36 053 082	7 819 109
	15.	343 740 015	53 727 755	397 467 770	7 697 725	235 314 017	33 459 072	7 789 781
	23.	343 351 777	54 306 285	397 658 062	7 666 600	182 699 222	38 586 988	7 789 781
	31.	343 060 413	53 427 780	396 488 193	7 598 925	188 517 368	44 429 211	7 771 196
September	7.	342 883 600	53 484 145	396 367 745	8 213 575	189 046 238	54 192 908	7 771 196
	15.	342 497 754	53 597 695	396 095 449	8 451 275	203 178 377	39 741 419	7 691 635
	23.	342 019 129	54 054 765	396 073 894	8 273 600	214 677 841	60 306 014	7 691 635
	30.	346 677 597	52 680 755	399 358 352	9 322 900	227 578 780	40 603 087	7 632 449
Oktober	7.	349 128 217	52 026 405	401 154 622	9 930 775	221 885 761	42 859 694	7 632 449
	15.	348 747 393	52 801 705	401 549 098	10 146 025	197 104 637	44 025 417	7 631 908
	23.	351 215 201	53 519 490	404 734 691	9 943 350	201 819 418	41 655 886	7 626 532
	31.	350 866 047	53 091 435	403 957 482	9 693 625	227 140 566	41 868 710	7 628 689
November	7.	350 283 225	52 936 095	403 219 320	9 409 000	239 606 303	42 798 797	7 632 676
	15.	349 639 493	53 984 400	403 623 893	9 582 825	261 070 824	41 477 365	7 633 176
	23.	350 600 163	54 123 215	404 723 378	9 570 675	231 686 305	41 809 416	7 590 125
	30.	350 754 592	53 651 095	404 405 687	9 987 550	231 963 421	40 773 257	7 590 125
Dezember	7.	350 138 827	53 222 420	403 361 247	11 373 575	235 257 749	42 495 453	7 593 125
	15.	352 830 530	53 727 935	406 558 465	10 952 800	250 968 709	39 959 687	7 585 493
	23.	355 604 817	53 022 010	408 626 827	11 085 400	260 216 590	40 829 847	7 526 964
	31.	357 644 161	51 830 320	409 474 481	12 673 950	362 137 218	44 565 301	7 526 964

öffentlichten Ausweise 1917.

Korrespondenten und Postcheckkonto Fr.	Sonstige Aktiva Fr.	PASSIVA				Summa beiderseits Fr.	AUSWEIS- TAG
		Eigene Gelder Fr.	Noten- umlauf Fr.	Giro- und Depot- rechnungen Fr.	Sonstige Passiva Fr.		
45 441 835	13 894 489	27 440 858	506 485 895	141 992 569	25 398 654	701 317 976	7. 1917 Januar
49 282 062	13 339 350	27 440 858	479 526 075	163 720 102	15 308 491	685 995 526	15.
46 083 527	19 116 278	27 440 858	482 339 910	108 319 475	21 293 334	639 393 577	23.
50 379 612	21 791 687	27 440 858	503 186 150	109 379 966	21 996 753	662 003 727	31.
42 686 186	13 591 410	27 440 858	500 074 380	97 966 349	15 962 454	641 444 041	7. Februar
55 656 842	24 246 059	27 440 858	490 445 905	138 000 874	21 203 663	677 091 300	15.
45 054 393	22 974 581	27 440 858	486 162 840	120 025 643	25 115 634	658 744 975	23.
43 808 272	13 032 847	27 440 858	508 769 755	114 990 625	13 886 149	665 087 387	28.
45 102 092	12 083 673	27 440 858	502 545 815	126 832 655	13 745 809	670 565 137	7. März
51 810 110	9 333 557	27 440 858	496 347 015	134 635 600	14 648 907	673 072 380	15.
48 742 424	10 951 370	27 440 858	497 112 730	146 159 997	13 750 796	684 464 381	23.
38 446 854	13 013 563	27 440 858	528 217 340	81 871 200	15 538 747	653 068 145	31.
36 224 912	12 697 375	27 440 858	520 819 325	91 966 729	18 460 723	658 687 635	7. April
38 640 787	10 696 282	27 940 858	507 087 510	108 836 378	9 995 464	653 860 210	15.
33 365 189	26 293 686	27 940 858	502 549 305	121 544 615	22 189 753	674 224 531	23.
44 082 880	19 834 623	27 940 858	528 882 525	118 025 549	16 189 454	691 038 386	30.
42 433 790	27 997 113	27 940 858	520 483 775	130 655 658	24 445 167	703 525 458	7. Mai
44 955 775	23 998 114	27 940 858	506 823 675	89 676 814	22 366 665	646 808 012	15.
39 620 075	31 992 221	27 940 858	496 789 615	95 861 144	29 359 856	649 951 473	23.
44 142 275	12 722 571	27 940 858	515 549 070	93 574 948	11 782 798	648 847 674	31.
42 698 568	12 088 166	27 940 858	509 598 970	110 060 274	11 686 897	659 286 999	7. Juni
36 178 048	16 427 738	27 940 858	500 046 830	119 099 104	16 188 472	663 275 264	15.
38 643 808	11 430 197	27 940 858	500 122 405	123 853 641	10 729 686	662 646 590	23.
46 507 994	13 233 509	27 940 858	540 158 450	102 896 736	11 638 590	682 634 634	30.
51 323 806	14 782 967	27 940 858	529 041 460	111 716 894	12 353 230	681 052 442	7. Juli
52 373 107	13 458 230	27 940 858	515 551 035	127 291 946	17 842 796	688 626 635	15.
42 508 285	21 466 750	27 940 858	506 370 255	104 869 393	19 754 747	658 935 253	23.
45 108 405	18 306 974	27 940 858	534 480 730	132 590 104	17 180 920	712 192 612	31.
45 840 168	29 951 129	27 940 858	525 800 640	149 002 922	28 343 027	731 087 447	7. August
39 435 996	20 791 775	27 940 858	515 010 295	177 262 739	21 742 244	741 956 136	15.
36 704 302	34 356 638	27 940 858	508 000 080	137 286 227	32 234 428	705 461 593	23.
40 848 798	11 778 319	27 940 858	537 793 810	117 192 038	14 505 304	697 432 010	31.
41 204 730	10 906 106	27 940 858	534 449 790	131 499 071	13 812 779	707 702 498	7. September
42 143 934	10 886 355	27 940 858	534 332 580	130 894 696	15 020 310	708 188 444	15.
33 526 541	11 424 013	27 940 858	538 638 915	150 856 493	14 537 272	731 973 538	23.
38 954 693	12 398 544	27 940 858	580 205 960	111 425 100	16 276 887	735 848 805	30.
36 319 910	13 471 720	27 940 858	585 787 490	102 853 160	16 673 423	733 254 931	7. Oktober
39 761 727	10 490 042	27 940 858	578 565 285	85 134 580	19 068 131	710 708 854	15.
35 680 187	20 519 233	27 940 858	576 865 935	93 176 471	23 996 033	721 979 297	23.
45 478 093	19 164 498	27 940 858	613 104 140	88 995 146	24 891 519	754 931 663	31.
43 154 739	23 983 821	27 940 858	612 022 505	100 000 490	29 840 803	769 804 656	7. November
46 263 308	31 301 524	27 940 858	608 251 990	127 796 339	36 963 728	800 952 915	15.
38 987 233	27 733 337	27 940 858	599 059 355	101 910 972	33 189 284	762 100 469	23.
47 396 515	27 012 461	27 940 858	627 590 270	82 260 809	31 337 079	769 129 016	30.
43 153 192	19 618 773	27 940 858	619 135 690	90 124 533	25 652 033	762 853 114	7. Dezember
46 032 311	13 458 238	27 940 858	618 271 135	107 968 034	21 335 676	775 515 703	15.
39 765 898	15 563 128	27 940 858	638 530 105	94 560 182	22 583 509	783 614 654	23.
36 404 933	15 104 417	27 940 858	702 302 710	137 304 071	20 339 625	887 887 264	31.

Monatsdurchschnitte von Bilanzpositionen 1917.

JAHR UND MONAT	A K T I V A								P A S S I V A				Bilanz- summe
	Gesamter Kassen- bestand	Davon:			Porte- feuille	Lom- bard- vor- schüsse	Wert- schriften	Gut- haben bei Korres- ponden- ten	Eigene Gelder	Noten- umlauf	Gut- haben der Giro- kunden	Gut- haben der Depo- nenten	
		Metall- bestand (Gold in Barren und Münzen, Fünf- franken- stücke)	Sonstige Kassen- bestände (eigene u. fremde Noten, Scheide- münzen etc.)	Dar- lehens- Kassen- scheine									
In 1000 Franken:													
1917													
Januar . .	542 108	397 859	140 069	4 180	176 052	19 503	7 124	46 192	27 441	492 509	102 324	23 847	1118 385
Februar .	547 006	396 439	146 504	4 063	166 090	19 570	7 491	46 547	27 441	495 728	82 236	31 607	1119 150
März . . .	549 727	395 030	151 333	3 364	181 184	18 421	7 437	43 607	27 441	502 886	93 064	20 418	1114 635
April . . .	534 164	393 786	134 284	6 094	185 214	17 593	7 480	36 313	27 724	512 888	77 820	25 404	1097 662
Mai . . .	544 077	393 636	143 550	6 891	168 921	16 685	7 447	41 209	27 941	511 100	71 556	26 297	1097 391
Juni . . .	546 982	393 295	148 105	5 582	187 864	16 140	7 676	39 171	27 941	507 896	88 926	22 472	1128 732
Juli . . .	538 665	392 445	140 003	6 217	185 771	22 351	7 772	44 491	27 941	519 141	78 987	26 723	1140 807
August . .	541 472	396 074	137 983	7 415	210 079	37 042	7 798	37 240	27 941	520 013	118 079	31 503	1221 344
September	534 398	396 987	129 151	8 260	204 283	49 972	7 700	35 767	27 941	540 848	75 118	51 971	1197 011
Oktober .	542 862	402 421	130 524	9 917	209 861	42 047	7 630	36 918	27 941	584 437	53 245	35 704	1187 443
November	539 428	403 727	126 131	9 570	236 798	41 973	7 614	40 763	27 941	609 754	62 544	35 574	1207 650
Dezember	539 893	406 347	122 463	11 083	256 522	41 391	7 549	41 193	27 941	633 615	62 308	33 529	1199 956
Jahres- Durchschnitt													
1917	541 829	397 337	137 611	6 881	196 872	28 308	7 559	40 825	27 800	535 815	80 880	30 184	1151 877
1916	474 198	325 470	135 399	13 329	168 060	17 741	7 772	44 917	27 313	430 305	94 885	23 892	1040 992
1915	468 195	289 273	158 461	20 461	136 640	16 860	8 949	34 127	26 879	409 876	44 031	26 757	911 417
Jahres- Durchschnitt	In Prozenten der Bilanzsumme:												
1917	47 04	34 49	11 95	0 60	17 09	2 46	0 66	3 54	2 41	46 52	7 02	2 62	
1916	45 55	31 26	13 01	1 23	16 14	1 70	0 75	4 31	2 62	41 34	9 11	2 30	
1915	51 37	31 74	17 39	2 24	14 99	1 85	0 93	3 74	2 95	44 97	4 83	2 94	

Gliederung des Notenumlaufs nach Abschnitten 1917.

AUSWEISTAG:		Gesamter Noten- umlauf in 1000 Franken	Vom Gesamtumlauf entfallen auf Noten zu													
			1000 Fr.		500 Fr.		100 Fr.		50 Fr.		20 Fr.		10 Fr.		5 Fr.	
			In 1000 Franken	In % des Gesamt- umlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamt- umlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamt- umlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamt- umlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamt- umlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamt- umlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamt- umlaufs
Januar	7.	506 486	54 499	10.76	38 131	7.53	215 081	42.46	143 411	28.31	42 127	8.32	81	0.02	13 156	2.60
	15.	479 526	51 161	10.67	35 600	7.42	203 246	42.38	135 599	28.28	41 073	8.57	79	0.02	12 768	2.66
	23.	482 340	55 271	11.46	35 982	7.46	201 862	41.85	135 143	28.02	41 505	8.60	78	0.02	12 499	2.59
	31.	503 186	57 448	11.42	37 519	7.46	212 253	42.18	140 514	27.92	43 028	8.55	77	0.02	12 347	2.45
Februar ...	7.	500 074	57 309	11.46	37 160	7.43	209 973	41.99	139 888	27.97	43 509	8.70	76	0.02	12 159	2.43
	15.	490 446	55 516	11.32	36 866	7.52	206 069	42.01	136 780	27.89	43 237	8.81	75	0.02	11 903	2.43
	23.	486 163	55 110	11.34	36 584	7.52	202 389	41.63	136 802	28.14	43 482	8.94	74	0.02	11 722	2.41
	28.	508 770	57 288	11.26	38 625	7.59	212 855	41.84	142 930	28.09	45 293	8.90	74	0.02	11 705	2.30
März	7.	502 546	55 443	11.03	38 224	7.61	209 826	41.75	141 622	28.18	45 818	9.12	73	0.01	11 540	2.30
	15.	496 347	54 367	10.95	37 597	7.58	207 258	41.76	140 017	28.21	45 719	9.21	72	0.01	11 317	2.28
	23.	497 113	56 106	11.29	37 415	7.53	206 367	41.51	139 726	28.11	46 303	9.31	72	0.01	11 124	2.24
	31.	528 217	58 558	11.09	39 547	7.49	221 466	41.93	148 396	28.09	49 126	9.30	71	0.01	11 053	2.09
April	7.	520 819	56 576	10.86	38 781	7.45	217 736	41.81	147 146	28.25	49 597	9.52	70	0.01	10 913	2.10
	15.	507 088	55 319	10.91	36 974	7.29	212 058	41.82	143 047	28.21	48 928	9.65	70	0.01	10 692	2.11
	23.	502 549	56 476	11.24	37 395	7.44	208 765	41.54	140 878	28.03	48 511	9.65	69	0.02	10 455	2.08
	30.	528 883	61 096	11.55	39 767	7.52	220 335	41.66	146 973	27.79	50 276	9.51	69	0.01	10 367	1.96
Mai	7.	520 484	58 989	11.33	39 384	7.57	216 210	41.54	144 679	27.80	50 927	9.78	68	0.01	10 227	1.97
	15.	506 824	57 659	11.38	38 009	7.50	210 129	41.46	140 633	27.75	50 259	9.91	67	0.01	10 068	1.99
	23.	496 790	55 348	11.14	36 397	7.33	206 061	41.48	138 945	27.97	50 078	10.08	66	0.01	9 895	1.99
	31.	515 549	57 124	11.08	37 686	7.31	215 245	41.75	143 999	27.93	51 620	10.01	66	0.01	9 809	1.91
Juni	7.	509 599	56 043	11.00	36 488	7.16	211 666	41.54	143 409	28.14	52 241	10.25	65	0.01	9 687	1.90
	15.	500 047	55 610	11.12	35 823	7.16	207 072	41.41	140 137	28.03	51 840	10.37	65	0.01	9 500	1.90
	23.	500 122	55 626	11.12	35 365	7.07	205 923	41.18	141 284	28.25	52 488	10.50	64	0.01	9 372	1.87
	30.	540 158	60 724	11.24	39 622	7.34	224 248	41.52	150 782	27.91	55 366	10.25	64	0.01	9 352	1.73
Juli	7.	529 041	58 351	11.03	38 245	7.23	218 868	41.37	148 575	28.08	55 691	10.53	64	0.01	9 247	1.75
	15.	515 551	55 321	10.73	37 476	7.27	213 965	41.50	144 239	27.98	55 369	10.74	63	0.01	9 118	1.77
	23.	506 370	52 583	10.38	35 887	7.09	210 636	41.60	142 852	28.21	55 372	10.94	63	0.01	8 977	1.77
	31.	534 481	55 692	10.42	37 068	6.94	224 969	42.09	149 893	28.04	57 897	10.83	62	0.01	8 900	1.67
August	7.	525 801	54 496	10.36	36 682	6.98	219 276	41.70	148 017	28.15	58 464	11.12	62	0.01	8 804	1.68
	15.	515 010	52 579	10.21	36 523	7.09	214 497	41.65	144 620	28.08	58 051	11.27	61	0.01	8 679	1.69
	23.	508 000	51 736	10.19	35 345	6.96	211 193	41.57	143 067	28.16	58 028	11.42	61	0.01	8 570	1.69
	31.	537 794	54 747	10.18	37 195	6.92	225 309	41.89	151 280	28.13	60 692	11.29	60	0.01	8 511	1.58
September .	7.	534 450	53 966	10.10	37 129	6.95	223 153	41.75	150 332	28.13	61 336	11.48	60	0.01	8 474	1.58
	15.	534 333	54 030	10.11	36 609	6.85	223 586	41.85	150 387	28.15	61 308	11.47	59	0.01	8 354	1.56
	23.	538 639	56 088	10.41	37 103	6.89	224 244	41.63	151 049	28.04	61 821	11.48	59	0.01	8 275	1.54
	30.	580 206	60 300	10.39	39 761	6.85	244 523	42.15	162 272	27.97	65 039	11.21	59	0.01	8 252	1.42
Oktober ...	7.	585 787	60 418	10.31	40 334	6.88	246 133	42.02	164 524	28.09	66 132	11.29	58	0.01	8 188	1.40
	15.	578 565	59 296	10.25	40 135	6.94	242 818	41.97	162 482	28.08	65 693	11.35	58	0.01	8 083	1.40
	23.	576 866	60 614	10.51	39 658	6.87	241 247	41.82	161 717	28.03	65 579	11.37	58	0.01	7 993	1.39
	31.	613 104	66 232	10.80	43 689	7.13	258 331	42.13	169 092	27.58	67 755	11.05	57	0.01	7 948	1.30
November .	7.	612 023	66 408	10.85	44 687	7.30	255 956	41.82	168 572	27.54	68 451	11.19	57	0.01	7 892	1.29
	15.	608 252	68 567	11.27	45 198	7.43	253 167	41.62	165 763	27.25	67 721	11.14	56	0.01	7 780	1.28
	23.	599 059	66 936	11.17	44 908	7.50	248 173	41.43	163 830	27.35	67 463	11.26	56	0.01	7 693	1.28
	30.	627 590	72 452	11.64	48 255	7.69	259 805	41.40	169 970	27.08	69 408	11.06	56	0.01	7 644	1.22
Dezember ..	7.	619 136	71 688	11.58	47 391	7.65	254 564	41.12	167 993	27.13	69 853	11.28	55	0.01	7 592	1.23
	15.	618 271	74 165	12.00	49 323	7.98	251 290	40.64	166 168	26.88	69 765	11.28	55	0.01	7 505	1.21
	23.	638 530	76 037	11.91	50 675	7.94	260 737	40.83	172 168	26.96	71 348	11.17	55	0.01	7 510	1.18
	31.	702 303	90 464	12.88	59 227	8.43	286 678	40.82	183 828	26.18	74 572	10.62	55	0.01	7 479	1.06
Jahres- durchschnitt	1917	535 815		11.01		7.34		41.66		27.86		10.34		0.01		1.78
	1916	430 305		8.90		6.79		41.83		30.13		7.17		0.03		5.15
	1915	409 876		6.39		5.73		39.37		31.63		6.63		0.64		9.61

Umsätze in Schweizerwechseln 1917.

BANKSTELLE:	Bestand des Schweizerportefeuilles am 31. Dez. 1916		Diskontiert 1. Januar bis 31. Dezember 1917			Bestand des Schweizerportefeuilles am 31. Dez. 1917	
	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Durchschnittliche Laufzeit (Tage)	Stück	Betrag in 1000 Fr.
A. Direktorium	1 273	127 311	11 606	1 392 064	85	2 343	243 733
B. Zweiganstalten ⁽¹⁾							
1. Zweiganstalt Basel	266	6 748	2 644	69 692	17	408	19 254
2. „ Bern	675	5 928	3 783	41 213	31	422	8 425
3. „ Genf	301	3 819	1 293	26 996	24	295	4 806
4. „ Lausanne	380	2 617	3 282	27 528	49	223	1 835
5. „ Luzern	501	2 811	3 094	14 196	53	367	2 649
6. „ Neuenburg	955	4 590	7 557	33 944	18	631	5 034
7. „ St. Gallen	299	6 293	5 559	35 852	26	341	8 277
8. „ Zürich	539	19 152	5 600	87 372	32	765	27 421
Total	5 189	179 269	44 418	1 728 857	74	5 795	321 434

BANKSTELLE: ¹⁾	Stand am 31. Dezember 1916		GUTSCHRIFTEN									
	Zahl der Girokonten	Bestand der Girogut-haben in 1000 Fr.	Bareinzahlungen		Verrechnung mit Kontoinhabern		Platzübertragungen		Fernübertragungen		Zusammen Gutschriften	
			Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.
Zweiganstalt												
1. Basel	128	11 594	9 146	147 879	4 947	359 241	27 852	1934 736	5 342	422 320	47 287	2864 176
2. Bern	251	9 253	3 748	108 472	13 028	667 278	9 105	451 326	4 581	377 487	30 462	1604 563
3. Genf	95	4 630	4 814	73 731	4 406	203 913	9 863	840 883	3 264	216 461	22 347	1334 988
4. Lausanne	107	2 533	2 742	55 754	4 949	144 823	4 028	91 459	3 523	134 287	15 242	426 323
5. Luzern	118	1 572	1 748	46 810	5 042	128 741	1 207	24 772	3 749	68 735	11 746	269 058
6. Neuenburg	62	1 302	912	19 064	3 392	69 563	369	13 063	2 478	106 453	7 151	208 143
7. St. Gallen	175	2 582	4 305	132 389	6 333	242 422	6 055	292 394	3 679	159 859	20 372	827 064
8. Zürich	566	56 299	6 860	222 127	17 067	1244 131	29 001	4702 901	11 930	741 862	64 858	6911 021
	1502	89 765										
Total 1917			34 275	806 226	59 164	3 060 112	87 480	8 351 534	38 546	2 227 434	219 465	14 445 336
„ 1916			33 526	773 703	61 422	2 331 171	89 434	8 232 264	38 581	2 136 305	222 963	13 473 443
„ 1915			34 225	720 511	72 135	1 765 123	84 570	5 745 808	32 568	1 232 118	223 498	9 463 560

¹⁾ Die Umsätze der Agenturen sind in den Umsatzzahlen der vorgesetzten Zweiganstalten mitenthalten.

Umsätze im Lombardgeschäft 1917.

Beilage Nr. 7.

BANKSTELLE:	Bestand der Lombardvorschüsse am 31. Dezember 1916		Gewährte Lombardvorschüsse	Rückbezahlte Lombardvorschüsse	Bestand der Lombardvorschüsse am 31. Dezember 1917	
	Anzahl der offenen Konten	Betrag in 1000 Franken	1. Januar bis 31. Dezember 1917		Anzahl der offenen Konten	Betrag in 1000 Fr.
			In 1000 Franken:			
A. Direktorium.....	—	—	23 785	2 902	1	20 883
B. Zweiganstalten ⁽¹⁾						
1. Zweiganstalt Basel.....	61	1 100	30 387	30 156	72	1 331
2. „ Bern.....	133	4 161	32 552	30 048	148	6 665
3. „ Genf.....	94	1 337	15 325	14 954	90	1 708
4. „ Lausanne.....	148	2 453	16 874	16 905	148	2 422
5. „ Luzern.....	116	3 603	14 189	16 060	135	1 732
6. „ Neuenburg.....	65	984	6 737	6 720	64	1 001
7. „ St. Gallen.....	97	2 147	11 504	10 455	92	3 196
8. „ Zürich.....	230	6 355	23 999	24 091	208	6 263
Total	944	22 140	175 352	152 291	958	45 201

Verkehr 1917.

LASTSCHRIFTEN										Stand am 31. Dezember 1917		BANKSTELLE ¹⁾
Barabhebungen		Verrechnung mit Kontoinhabern		Platzübertragungen		Fernübertragungen		Zusammen Lastschriften		Zahl der Girokonten	Bestand der Girokonten in 1000 Fr.	
Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.			
7 229	217 010	3 219	319 352	27 852	1 934 736	3 814	382 201	42 114	2 853 299	129	22 471	Zweiganstalt
5 507	148 730	13 015	564 701	9 105	451 326	6 780	438 568	34 407	1 603 325	245	10 491	1. Basel
3 001	135 230	2 290	158 761	9 863	840 883	3 510	197 032	18 664	1 331 906	93	7 712	2. Bern
1 911	69 347	4 523	141 220	4 028	91 459	3 890	125 051	14 352	427 077	107	1 779	3. Genf
2 326	41 433	3 181	114 755	1 207	24 772	4 605	88 218	11 319	269 178	115	1 452	4. Lausanne
2 819	104 921	2 322	44 407	369	13 063	1 338	45 834	6 848	208 225	62	1 220	5. Luzern
4 080	176 746	5 721	206 754	6 055	292 394	3 886	147 743	19 742	823 637	167	6 009	6. Neuenburg
6 131	399 383	19 293	968 313	29 001	4 702 901	11 029	858 905	65 454	6 929 502	564	37 818	7. St. Gallen
										1482	88 952	8. Zürich
33 004	1 292 800	53 564	2 518 263	87 480	8 351 534	38 852	2 283 552	212 900	14 446 149	1917 Total		
32 830	1 149 824	52 023	1 910 413	89 434	8 232 264	39 884	2 152 207	214 171	13 444 708	1916	„	
31 863	944 423	54 557	1 543 449	84 570	5 745 808	32 791	1 223 493	203 781	9 457 173	1915	„	

¹⁾ Die Umsätze der Agenturen sind in den Umsatzzahlen der vorgesetzten Zweiganstalten mitenthalten.

Umsätze der Abrechnungsstellen 1917.

MONAT	Basel		Bern		Genf		Lausanne		St. Gallen		Zürich		Total	
	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.
Januar ..	5 854	100 357 804	3 458	20 486 034	9 298	117 691 778	2 059	5 299 743	4 924	20 947 908	21 465	206 450 672	47 058	471 233 939
Februar .	4 757	86 194 064	3 052	33 494 046	7 087	86 500 426	1 520	4 863 945	4 369	20 948 988	17 264	169 557 192	38 049	401 558 661
März	5 512	108 240 719	3 324	17 704 448	7 532	87 269 286	1 715	4 680 413	4 485	18 906 765	18 677	184 518 468	41 245	421 320 099
April	5 307	93 585 278	3 204	23 049 339	7 017	95 472 856	1 617	4 256 365	4 170	16 228 228	18 016	134 254 490	39 331	416 846 556
Mai	5 650	92 405 804	3 520	25 425 352	7 700	104 847 022	1 783	4 573 120	4 103	19 955 126	19 628	187 017 801	42 364	434 226 225
Juni	5 601	123 208 644	3 307	24 040 149	7 719	118 611 988	1 830	5 031 653	4 040	17 725 196	19 713	192 859 038	42 210	481 476 668
Juli	5 750	108 043 758	3 644	33 564 478	8 340	141 455 114	1 727	4 792 574	4 160	18 624 513	20 206	197 726 858	43 827	504 207 295
August ..	5 354	92 866 755	3 659	30 258 191	7 867	144 179 340	1 760	5 271 309	4 166	21 035 662	19 182	195 765 727	41 988	489 376 984
September	4 848	86 105 173	2 712	18 647 629	6 835	157 617 432	1 474	4 572 052	3 864	20 337 493	16 585	177 319 237	36 318	464 539 016
Oktober .	6 183	102 841 243	4 241	35 949 703	9 430	176 742 610	2 071	6 175 902	4 664	20 915 197	21 412	213 352 845	48 001	555 977 500
November	5 958	110 823 086	3 572	34 816 563	8 316	189 349 847	1 700	5 522 271	4 497	28 129 661	18 679	185 725 309	42 722	554 366 737
Dezember	5 927	130 441 433	3 637	41 189 841	7 446	186 135 048	1 861	5 834 813	4 749	28 923 271	19 389	205 490 335	43 009	598 014 741
Total 1917	66 701	1 235 113 761	41 330	338 625 773	94 587	1 605 872 747	21 097	60 876 160	52 191	252 678 008	230 216	2 300 037 972	506 122 5 793 204 421	
„ 1916	65 437	1 285 861 430	35 856	152 219 624	85 765	1 194 306 990	19 781	55 212 516	57 300	211 539 659	219 330	2 015 726 739	483 469 4 914 866 958	
„ 1915	54 536	1 152 019 209	29 773	92 012 463	71 150	869 661 785	18 490	38 216 355	47 594	203 263 594	170 285	1 568 553 595	391 828 3 923 727 001	

Geschäftsverkehr der einzelnen Bankstellen¹⁾ 1917.

BANKSTELLE:	Gesamt- betrag der Kassenein- gänge	Gesamt- betrag der diskontierten Schweizer- u. Ausland- wechsel und Obligationen	Gesamt- betrag der gewährten Lombard- vorschüsse	Giroverkehr			Verkehr mit den Bundesver- waltungen und den Deponenten exkl. Verkehr auf den Postcheck- rechnungen			Umsatz im Verkehr mit den Korrespon- denten	Kapital- betrag der Inkasso- wechsel	Umsatz der Abrech- nungsstelle (Clearing)	Gesamt- umsatz in einfacher Aufrechnung exkl. Clearing
				Gesamt- betrag der Gutschriften	Gesamt- betrag der Last- schriften	Gesamt- Giroverkehr	Gesamt- summe der Gutschriften	Gesamt- summe der Leastschriften	Gesamt- verkehr				
In 1000 Franken:													
I. Departement	—	302 450	—	—	—	—	48 786	49 515	98 301	3 755 562	—	—	9 957 890
II. Departement	324 129	1 393 074	23 785	—	—	—	3 710 868	3 699 694	7 410 562	28 946	58 781	—	13 234 809
Zweiganstalt Basel	254 450	106 341	30 387	2 864 176	2 853 299	5 717 475	13 556	13 564	27 120	—	28 448	1 235 114	4 565 191
„ Bern	319 274	77 142	32 552	1 604 563	1 603 325	3 207 888	2 412	2 455	4 867	—	31 402	338 626	4 067 630
„ Genf	154 728	58 073	15 325	1 334 988	1 331 906	2 666 894	6 464	5 801	12 265	—	24 805	1 605 872	2 236 556
„ Lausanne	138 106	40 923	16 874	426 323	427 077	853 400	6 040	6 160	12 200	—	4 551	60 876	1 169 836
„ Luzern	165 870	16 397	14 189	269 058	269 178	538 236	17 187	17 458	34 645	—	5 921	—	1 216 947
„ Neuenburg	136 780	48 082	6 737	208 143	208 225	416 368	1 211	1 222	2 433	—	4 690	—	932 385
„ St. Gallen	244 953	51 511	11 504	827 064	823 637	1 650 701	1 904	1 880	3 784	—	28 500	252 678	2 104 287
„ Zürich	504 495	161 169	23 999	6 911 021	6 929 502	13 840 523	7 837	8 741	16 578	—	79 168	2 300 038	12 130 688
Total 1917	2 242 785	2 255 162	175 352	14 445 336	14 446 149	28 891 485	3 816 365	3 806 490	7 622 755	3 784 508	266 266	5 793 204	51 666 219
„ 1916	2 171 393	1 864 339	90 510	13 473 443	13 444 708	26 918 151	3 001 509	2 983 207	5 984 716	3 980 937	254 045	4 914 867	43 110 289
„ 1915	1 822 830	1 381 165	94 143	9 463 560	9 457 173	18 920 733	2 068 435	2 062 955	4 131 390	2 785 692	276 462	3 923 727	29 960 316
„ 1914	2 307 681	1 430 199	152 693	8 732 660	8 705 488	17 438 098	1 266 665	1 232 058	2 548 723	2 353 668	323 499	4 146 731	28 085 992
„ 1913	1 903 286	1 456 524	215 072	9 398 754	9 400 230	18 798 984	1 147 667	1 142 690	2 290 357	2 982 738	483 275	5 471 650	27 481 190
„ 1912	1 964 104	1 535 098	174 367	9 822 624	9 818 359	19 640 983	1 087 323	1 085 431	2 172 754	2 852 757	454 843	4 614 566	27 880 287
„ 1911	1 777 413	1 280 203	127 880	8 741 105	8 738 919	17 480 024	1 010 419	1 032 072	2 042 491	2 553 618	399 359	4 304 962	23 746 797
„ 1910	1 652 568	1 347 523	126 703	8 304 839	8 311 798	16 616 637	856 015	850 658	1 706 673	2 205 836	360 931	4 035 960	22 452 769
„ 1909	1 446 861	908 807	113 649	6 845 866	6 837 444	13 683 310	731 213	704 095	1 435 308	1 819 068	286 486	3 483 753	18 789 128
„ 1908	1 308 478	775 381	85 500	5 305 869	5 304 245	10 610 114	453 023	445 405	898 428	1 839 417	131 002	2 997 420	15 528 073

¹⁾ Der Verkehr der Agenturen ist in den Verkehrszahlen der vorgesetzten Zweiganstalten mitenthaltend.

Geschäftsentwicklung seit

I. Jahres-

Jahr	Notenumlauf	Metallbestand			Metallisch nicht gedeckter Noten- umlauf	Metall- deckung	Portefeuille			
		Gold	Silber	Total			Inland	Ausland	Obligationen	Total
	In 1000 Franken					%	In 1000 Franken			
1907	88 866	52 158	6 262	58 420	30 446	65,74	36 721	19 041	—	55 762
1908	145 870	98 329	8 090	106 419	39 451	72,95	23 961	39 046	—	63 007
1909	191 428	121 492	15 209	136 701	54 727	71,41	41 665	43 372	—	85 037
1910	241 422	143 346	16 076	159 422	82 000	66,03	70 916	38 577	—	109 493
1911	253 573	158 521	14 790	173 311	80 262	68,35	60 482	49 400	5 640	111 335
1912	269 340	168 084	13 049	181 133	88 207	67,25	78 100	29 018	4 471	111 589
1913	272 359	170 457	23 155	193 612	78 747	71,09	57 849	41 441	2 334	101 624
1914	335 137	195 061	17 212	212 273	122 864	63,33	103 499	37 506	7 186	148 191
1915	409 876	241 529	47 744	289 273	120 603	70,57	108 612	24 502	3 526	136 640
1916	430 305	271 522	53 948	325 470	104 835	75,63	126 136	40 774	1 150	168 060
1917	535 815	344 648	52 689	397 337	138 478	74,15	170 648	25 322	902	196 872

II. Um-

Jahr	Kassenumsatz	Eingang von		Barschaftsimport		Diskontoverkehr				Gewährte Lombard- vorschüsse
		Goldbarren	fremden Sorten	Gold	Silber	Schweizer- wechsel	Ausland- wechsel	Obligationen	Total	
	In 1000 Franken									
1907	1 819 542	11 969	1 480	12 472	23 345	317 727	124 331	—	442 058	13 411
1908	2 567 939	19 141	10 577	6 101	29 967	465 202	310 179	—	775 381	85 500
1909	2 890 503	4 749	13 635	1 515	3 280	569 441	337 366	—	906 807	113 649
1910	3 265 384	21 482	9 833	14 860	—	965 765	381 758	—	1 347 523	126 703
1911	3 548 024	10 802	9 537	10 449	7 800	903 014	364 766	12 423	1 280 203	127 880
1912	3 920 094	28 664	14 808	8 251	46 399	1 081 983	424 854	28 261	1 535 098	174 367
1913	3 798 194	17 534	17 290	1 197	41 665	956 863	472 327	27 334	1 456 524	215 072
1914	4 434 872	31 498	56 585	1 250	8 675	1 031 518	350 496	48 185	1 430 199	152 694
1915	3 649 072	798	36 136	—	3 299	928 050	430 615	22 500	1 381 165	94 143
1916	4 250 690	4 662	108 693	—	—	1 191 265	662 555	10 519	1 864 339	90 510
1917	4 478 987	23 194	9 481	—	—	1 728 857	513 799	12 506	2 255 162	175 352

III. Geschäfts-

Jahr	Ertrag des Portefeuilles			Aktivzinsen	Kommis- sionen	Depot- gebühren, Schrank- fachmiete und Diverses	Passivzinsen	Bruttoertrag	Unkosten	Banknoten- anfertigungs- kosten
	Total	Davon								
		Schweizer- wechsel	Ausland- wechsel							
In Franken										
1907/08	3 539 251	1 976 538	1 560 207	1 283 318	26 446	133 100	472 959	4 509 156	2 067 501	226 060
1909	2 399 396	1 302 875	1 094 536	805 236	82 430	114 748	444 053	2 957 757	1 398 856	151 000
1910	3 772 365	2 490 240	1 269 686	1 809 052	30 573	46 072	1 414 927	4 243 135	1 307 569	151 000
1911	3 942 738	2 266 812	1 627 707	1 673 179	43 473	84 707	1 313 243	4 430 854	1 354 641	225 000
1912	4 547 367	3 233 288	1 116 962	1 432 984	58 214	99 260	705 543	5 432 282	1 381 234	223 964
1913	4 843 096	2 868 373	1 849 394	1 680 088	67 151	111 054	841 409	5 859 980	1 425 674	271 548
1914	6 499 603	4 898 724	1 208 042	2 035 080	87 250	148 815	425 638	8 345 110	1 571 976	503 010
1915	4 979 997	5 278 002	478 241	2 342 568	126 902	209 850	323 219	7 336 098	1 497 806	566 239
1916	7 736 029	5 811 505	1 861 949	2 810 266	134 503	818 736	288 532	11 211 002	1 571 147	628 327
1917	8 200 220	8 102 660	45 265	3 307 550	161 775	1 163 080	475 592	12 357 033	1 844 588	500 662
Total	50 460 062	38 229 017	11 155 507	19 179 321	818 717	2 929 422	6 705 115	66 682 407	15 420 992	3 446 810

durchschnitte.

Diskontozinsatz	Lombardvorschüsse	Lombardzinsatz	Deponentenguthaben	Giroguthaben	Guthaben bei Korrespondenten		Eigene Wertschriften	Offene Wertschriftendepots am 31. Dez.	Jahr
					Total	davon Sichtguthaben im Ausland			
%	in 1000 Fr.	%	In 1000 Franken						
4,93	555	5,43	10 433	15 303	9 575	— *	3 188	23 343	1907
3,73	2 529	4,23	11 827	13 587	8 518	— *	9 013	51 291	1908
3,22	4 410	3,89	19 467	17 526	12 572	6 248	8 025	74 681	1909
3,51	5 933	4,30	44 824	15 072	34 973	6 144	12 205	103 852	1910
3,70	7 037	4,20	42 429	16 261	29 115	6 678	12 509	137 309	1911
4,20	12 232	4,70	26 747	16 371	16 592	5 730	11 114	443 082	1912
4,81	15 681	5,31	29 197	15 766	18 387	7 236	9 254	445 967	1913
4,34	20 142	5,13	23 005	34 532	18 805	8 359	11 685	541 960	1914
4,50	16 860	5,00	26 757	44 031	34 127	10 563	8 949	557 947	1915
4,50	17 741	5,00	23 892	94 885	44 917	31 319	7 772	953 338	1916
4,50	28 308	5,00	30 184	80 880	40 825	27 384	7 559	1 030 530	1917

* Nicht ausgewiesen.

sätze.

Umsatz der Depotrechnungen	Giroumsatz	Umsatz mit Postcheckkunden	Clearingumsatz	Ausgestellte Generalmandate	Inkassoumsatz	Umsatz der Korrespondenzrechnungen	Umsatz im Effekten-geschäft	Gesamtumsatz in einfacher Aufrechnung exkl. Clearing	Jahr
In 1000 Franken									
372 529	5 019 548	—	2 133 657	—	64 480	1 143 191	6 404	7 938 125	1907
898 428	10 610 114	37 928	2 997 420	22 857	131 002	1 839 417	37 465	15 528 073	1908
1 435 308	13 683 310	178 117	3 483 733	48 626	286 486	1 819 068	44 044	18 789 128	1909
1 706 673	16 616 637	297 554	4 035 960	48 634	360 931	2 205 836	40 373	22 422 769	1910
2 042 491	17 480 024	364 788	4 304 962	34 542	399 359	2 553 618	46 504	23 746 797	1911
2 172 754	19 640 983	454 783	4 614 566	34 739	454 843	2 852 757	16 032	27 880 287	1912
2 290 357	18 798 984	487 145	5 471 650	31 888	483 275	2 982 738	12 399	27 481 190	1913
2 548 723	17 438 098	502 611	4 146 781	23 852	323 499	2 353 668	15 614	28 085 992	1914
4 131 390	18 920 733	575 222	3 923 727	31 062	276 462	2 785 692	5 616	29 960 316	1915
5 984 716	26 918 151	707 148	4 914 867	42 615	254 045	3 980 937	8 346	43 110 289	1916
7 622 755	28 891 485	962 180	5 793 204	68 772	266 266	3 784 508	6 800	51 666 219	1917

ergebnisse.

Goldbarren- und Barschaftsimportkosten	Abschreibungen		Verluste und Abschreibungen, abzüglich Wiedereingänge	Zuweisung an die Wohlfahrtseinrichtungen	Reinertrag	Zuweisung an den Reservefond	Dividende	Ablieferung an den Bund zuhanden der Kantone	Jahr
	auf Bankgebäuden u. Mobilien	auf Wertschriften							
In Franken									
162 397	29 388	6 690	—	—	2 017 120	201 712	1 800 000	15 408	1907/08
8 437	21 525	41 783	823	20 000	1 315 333	131 533	1 000 000	183 800	1909
68 949	95 112	76 671	—	20 000	2 523 834	252 383	1 000 000	1 271 451	1910
67 857	91 420	86 720	—	30 000	2 575 216	257 522	1 000 000	1 317 694	1911
314 849	188 575	242 037	4 000	40 000	3 037 623	303 762	1 000 000	1 733 861	1912
164 671	162 686	145 989	102 332	100 000	3 487 080	348 708	1 000 000	2 138 372	1913
24 917	292 082	609 029	12 031	60 000	5 272 065	500 000	1 000 000	3 772 065	1914
1 462	139 881	573 253	25 077	80 000	4 452 380	445 238	1 000 000	3 007 142	1915
—	1 000 558	232 032	÷ 862	350 000	7 429 800	500 000	1 000 000	5 929 800	1916
—	1 195 008	418 638	—	440 000	7 958 137	500 000	1 000 000	6 458 137	1917
813 539	3 216 235	2 432 842	143 401	1 140 000	40 068 588	3 440 858	10 800 000	25 827 730	Total

Inventar der eigenen Wertschriften auf 31. Dezember 1917.

GATTUNG:	Rückzahlung	Nominalbetrag		Inventar-Kurs	Inventar-Wert
		Fr.	%			Fr.
3 $\frac{1}{2}$ % Oblig. Eidgenössisches Anleihen 1909	1920/1959	295 000.—	70	206 500.—	
4 $\frac{1}{2}$ % „ Eidg. Mobilisationsanleihe III. 1915	1926/1955	35 400.—	90	31 860.—	
4 $\frac{1}{2}$ % „ „ „ IV. 1916	15. Febr. 1921	18 000.—	95	17 100.—	
4 $\frac{1}{2}$ % „ „ „ V.	15. Juli 1926	353 500.—	90	318 150.—	
4 $\frac{1}{2}$ % „ „ „ VI.	30. Juni 1932	497 500.—	90	447 750.—	
4 $\frac{1}{2}$ % „ „ „ VII.	30. Juni 1934	3 600.—	90	3 240.—	
4 % „ Schweiz. Bundesbahnrente	1960	336 750.—	80	269 400.—	
3 % „ Eisenbahnrente 1890	—	5 000.—	60	3 000.—	
3 $\frac{1}{2}$ % „ Schweiz. Bundesbahnen Serie A-K	1911/1962	45 000.—	70	31 500.—	
3 $\frac{1}{2}$ % „ „ „ I. Serie 1910	1920/1969	56 500.—	70	39 550.—	
4 % „ „ „ 1912/1914	1922/1971	1 079 000.—	80	863 200.—	
4 % „ Schweiz. Centralbahn 1876	1887/1936	34 000.—	80	27 200.—	
4 % „ „ „ 1880	1883/1957	25 000.—	80	20 000.—	
3 $\frac{1}{2}$ % „ Gotthardbahn 1895	1895/1973	466 000.—	70	326 200.—	
3 $\frac{1}{2}$ % „ Jura-Simplonbahn 1894	31. Dez. 1957	46 000.—	70	32 200.—	
4 % „ Nordostbahn (Winterthur-Singen) 1880.	1930	30 000.—	80	24 000.—	
4 % „ Vereinigte Schweizerbahnen I. Hyp.	—	800.—	80	640.—	
4 % „ „ „ II. „	1867/1966	1 700.—	80	1 360.—	
4 % „ Kanton Aargau 1910	30. Juni 1920	219 000.—	93	203 670.—	
4 % „ „ Basel-Stadt 1899	1904/1943	30 000.—	78	23 400.—	
3 $\frac{3}{4}$ % „ „ „ „ 1906	31. Mai 1920	23 000.—	93	21 390.—	
4 % „ „ „ „ 1907	31. Mai 1922	13 000.—	88	11 440.—	
4 % „ „ „ „ 1908	30. Nov. 1923	63 000.—	88	55 440.—	
4 % „ „ „ „ 1910	30. Nov. 1925	575 000.—	88	506 000.—	
4 $\frac{1}{4}$ % „ „ „ „ 1913	30. Nov. 1933	289 000.—	83	239 870.—	
5 % „ „ „ „ 1914	31. Mai 1930	19 000.—	98	18 620.—	
3 % „ „ Bern 1895	1901/1950	9 000.—	60	5 400.—	
4 % „ „ „ 1911	1922/1971	324 000.—	78	252 720.—	
4 $\frac{1}{4}$ % „ „ „ 1914	1924/1973	219 000.—	83	181 770.—	
4 % „ „ Genf 1912	1922/1971	484 000.—	78	377 520.—	
4 % „ „ Graubünden 1911/1912	31. Aug. 1931	322 000.—	78	251 160.—	
4 % „ „ Luzern 1900	1908/1920	19 000.—	93	17 670.—	
4 % „ „ „ 1908	30. Sept. 1920	8 000.—	93	7 440.—	
4 % „ „ „ 1909	1. Sept. 1929	56 000.—	78	43 680.—	
3 $\frac{1}{2}$ % „ „ Neuenburg 1893	31. Dez. 1918	3 000.—	97	2 910.—	
4 % „ „ „ 1899	1900/1940	53 000.—	78	41 340.—	
	Übertrag			4 924 290.—	

GATTUNG:	Rückzahlung	Nominalbetrag	Inventar-Kurs	Inventar-Wert
		Fr.	o/o	Fr.
Übertrag				4 924 290. —
4 o/o Oblig. Kanton Neuenburg 1907	1913/1952	22 000. —	78	17 160. —
4 o/o „ „ Nidwalden 1910	30. Sept. 1930	119 000. —	78	92 820. —
4 o/o „ „ Obwalden 1908	30. Juni 1923	4 000. —	88	3 520. —
4 ¹ / ₄ o/o „ „ Schwyz 1911	31. Dez. 1931	90 000. —	83	74 700. —
3 ¹ / ₂ o/o „ „ Solothurn 1889	1895/1930	3 000. —	70	2 100. —
4 o/o „ „ „ 1908	15. März 1930	169 000. —	78	131 820. —
3 ¹ / ₂ o/o „ „ St. Gallen 1904 Serie XVIII, XIX ..	31. Juli 1924	10 000. —	70	7 000. —
4 o/o „ „ „ „ 1908 „ XXV	15. April 1918	27 000. —	98	26 460. —
4 o/o „ „ „ „ 1909 „ XXVI	31. Mai 1919	56 000. —	95	53 200. —
4 o/o „ „ „ „ 1910 „ XXVII	31. März 1920	382 000. —	93	355 260. —
4 ³ / ₄ o/o „ „ „ „ 1915 „ XXX	31. Juli 1925	106 000. —	95	100 700. —
4 ³ / ₄ o/o „ „ „ „ 1917	31. März 1927	13 000. —	95	12 350. —
4 o/o „ „ Thurgau 1908	30. Juni 1920	76 000. —	93	70 680. —
4 o/o „ „ Uri 1909/1910	30. Juni 1930	284 000. —	78	221 520. —
4 ¹ / ₄ o/o „ „ Waadt 1913	1923/1963	26 500. —	83	21 995. —
4 o/o „ „ Zürich 1908	1. Okt. 1918	89 000. —	98	87 220. —
5 o/o „ „ „ 1915	22. Febr. 1925	7 000. —	98	6 860. —
		Mk.		
4 ¹ / ₄ o/o deutsche Reichsschatzscheine	15. Jan. 1918	1 000 000. —	100/70	700 000. —
		Fr.		
3 o/o französische Rente (perpétuelle) Kapital	—	1 000 000. —	55/70	385 000. —
Prioritätsaktien Kohlenzentrale A.-G.		9 500. —	}	*
Stammaktien „ „		8 500. —		1. —
Total				7 294 656. —

* Vergleiche Seite 21, Wertschriftenverkehr.

Verzeichnis der Zweiganstalten mit Angabe ihrer Rayons und Agenturen.

Zweiganstalt	Rayon	Agenturen	
		Platz	Agenturführende Banken
1. Basel	Die Kantone Basel-Stadt und Basel-Land; die Bezirke Dorneck u. Thierstein vom Kanton Solothurn und der Bezirk Laufen vom Kanton Bern.	—	—
2. Bern	Kanton Bern ohne die Bezirke Laufen und Freibergen; Kanton Freiburg; Kanton Solothurn ohne die Bezirke Dorneck und Thierstein; Bezirk Avenches vom Kanton Waadt.	Freiburg Solothurn	Banque de l'Etat de Fribourg Solothurner Kantonalbank
3. Genf	Kanton Genf.	—	—
4. Lausanne	Kanton Waadt ohne den Bezirk Avenches; Kt. Wallis.	Sitten	Banque Cantonale du Valais
5. Luzern	Die Kantone Luzern, Uri, Schwyz (ohne die Bezirke Höfe, March u. Einsiedeln), Unterwalden ob und nid dem Wald, Tessin und der Bezirk Moësa vom Kanton Graubünden.	Altdorf Lugano Schwyz	Urner Kantonalbank Banca della Svizzera Italiana Kantonalbank Schwyz
6. Neuenburg	Kanton Neuenburg; der Bezirk Freibergen vom Kanton Bern.	La Chaux-de-Fonds	Eigene Agentur
7. St. Gallen	Die Kantone St. Gallen, Thurgau, Appenzell I.-Rh. und A.-Rh.	Weinfelden Herisau	Thurgauische Kantonalbank Appenzell Ausserrhodische Kantonalbank
8. Zürich	Die Kantone Zürich, Schaffhausen, Glarus, Zug und Aargau; die Bezirke Höfe, March und Einsiedeln vom Kanton Schwyz; Kanton Graubünden ohne den Bezirk Moësa.	Aarau Chur Winterthur	Aargauische Kantonalbank Graubündner Kantonalbank Eigene Agentur

Verzeichnis der Bank- und Nebenplätze.

Fettgedruckt sind Bankplätze mit Zweiganstalten oder eigenen Agenturen.

Kursiv gedruckt sind Bankplätze mit Agenturen, die von andern Banken geführt werden.

Nebenplätze sind durch * kenntlich gemacht.

Aadorf	*Blonay	Cossonay
<i>Aarau</i>	*Bonport (Waadt)	*Cousset
Aarberg	*Bottighofen	Couvet
Affoltern a. Albis	*Boveresse	*Cressier
Aigle	*Bözingen	*Crêtes, Les (Waadt)
*Airolo	Bremgarten	*Crin (Montreux)
*Alchenflüh	*Brent (Waadt)	Cully
<i>Altdorf</i>	Brienz	*Dagmersellen
*Altnau	Brig	Davos
Altstätten (St. Gallen)	*Brissago	Degersheim
Amriswil	Brugg	Delémont
Andelfingen	Brunnen	Dielsdorf
Appenzell	*Brüttelen	*Diepoldsau
Arbon	Buchs (St. Gallen)	Diessenhofen
*Arlesheim	Bülach	Dietikon (Zürich)
Arosa	Bulle	Disentis
Arth	Burgdorf	*Dongio
*Aeschi (Bern)	*Bürglen (Thurgau)	Ebnat
Au (St. Gallen)	Bütschwil	Echallens
*Au (Zürich)	*Buttes	*Egelshofen
Aubonne	*Buttisholz	Einsiedeln
Avenches	*Calprino	*Emmishofen
Azmoos	*Capolago	Engelberg
Baar	*Castagnola	*Ennetbaden
Baden	*Chailly s/Vevey	Entlebuch
Balgach	*Cham	Erlach
Balsthal	*Chardonne	*Ermatingen
Basel	Château-d'Oex	Eschenz
*Bassets, Les (Waadt)	*Châtelard, Le (Montreux)	*Eschlikon (Thurgau)
*Baugy (Waadt)	*Châtel-St-Denis	Escholzmatt
Bauma	Chaux-de-Fonds, La	Estavayer
*Bazenhaid	*Chêne, Le (Montreux)	Fahrwangen
Bellinzona	*Chernex (Waadt)	*Faido
Bern	*Chexbres (Waadt)	Flawil
Berneck (St. Gallen)	Chiasso	Fleurier
*Bettlach (Solothurn)	*Chillon	Flums
Bex	<i>Chur</i>	Frauenfeld
*Biasca	*Clarens s/Montreux	<i>Freiburg</i>
Biel	*Collonges "	Frick
*Binningen	*Corseaux	Frutigen
Bischofzell	*Corsier (Waadt)	Gais

- *Gampelen
 Gams
 Gelterkinden
Genf
 Gersau
 *Giubiasco
 Glarus
 *Glion
 *Goldach
 Gossau (St. Gallen)
 Grabs
 *Grandchamp (Montreux)
 Grandson
 Grenchen
 Grosshöchstetten
 Grosswangen
 Gstaad
 Heerbrugg
 Heiden
 *Heiligkreuz (Tablat)
 *Henau
Herisau
 Herzogenbuchsee
 Hochdorf
 Horgen
 *Horn
 *Hütten
 Huttwil
 Ilanz
 Ins
 Interlaken
 *Jona
 *Jongny
 *Kaltbrunn
 Kappel (St. Gallen)
 *Kerns
 Kirchberg (Bern)
 Kirchberg (St. Gallen)
 Kreuzlingen
 *Kriens
 *Kronthal (Tablat)
 *Kurzdorf
 *Kurzrickenbach
 Küsnacht (Schwyz)
 Lachen
 *Landeron
 *Langdorf
 *Langgasse (Tablat)
 Langenthal
 Langnau (Bern)
- *Läufelfingen
 Laufen (Bern)
 Laufenburg
Lausanne
 *Lausen
 *Lengnau (Bern)
 Lenzburg
 Leysin
 Lichtensteig
 Liestal
 Locarno
 Locle, Le
Lugano
 *Lungern
 Lutry
Luzern
 Lyss
 *Madretsch
 *Magadino
 Maienfeld
 Malleray
 Malters
 *Märstetten
 Martigny
 *Massagno
 *Matten b. Interlaken
 Meilen
 Meiringen
 Meisterschwanden
 Mels
 Mendrisio
 Menziken
 *Menzingen
 *Mézières (Waadt)
 *Minusio
 Monthey
 Montreux
 Morges
 *Môtiers-Travers
 Moudon
 Moutier (Bern)
 *Münchwilen
 Münsingen
 Münster (Luzern)
 *Münsterlingen
 *Müntschemier
 *Muralto
 Muri (Aargau)
 Murten
 Nesslau
- Neuchâtel**
 *Neudorf (Tablat)
 Neu St. Johann
 Neuveville
 *Nidau
 *Niederdorf (Baselland)
 Niederuzwil
 Noirmont
 *Novaggio
 Nyon
 *Oberägeri
 *Oberbüren
 *Oberdiessbach
 *Oberhofen bei Münchwilen
 Oberriet (St. Gallen)
 *Oberuzwil
 Olten
 Orbe
 Oerlikon
 Oron
 *Pallens (Montreux)
 Payerne
 *Pertit (Montreux)
 Pfäffikon (Schwyz)
 Pfäffikon (Zürich)
 *Planchamp (Montreux)
 *Planches, Les (Montreux)
 Ponts-de-Martel, Les
 Porrentruy
 Ragaz
 Rapperswil
 *Rebstein
 Reiden
 Reinach
 Renens
 *Reute (Appenzell)
 Rheineck
 Rheinfelden
 Richterswil
 *Riva San Vitale
 *Rivaz
 *Roggwil (Thurgau)
 Rolle
 Romanshorn
 Romont
 Rorschach
 *Rotmonten
 *Rouvenaz s/Montreux
 *Ruswil
 Rüti (Zürich)

- Saignelégier
 *St-Blaise
 Ste-Croix
 *St-Légier
 *St-Maurice
 *St-Saphorin (Lavaux)
 *St-Sulpice (Neuenburg)
 *Sâles (Montreux)
 Salvan
 Samaden
 St. Fiden
St. Gallen
 *St. Georgen
 St. Imier
 St. Margrethen (St. Gallen)
 St. Moritz
 *Sargans
 Sarnen
 *Scanfs
 Schaffhausen
 *Schmerikon
 *Schmitter
 Schöftland
 *Schönenberg (Zürich)
 Schuls
 *Schüpfen
 Schüpfheim (Luzern)
Schwyz
 Sempach
 Sentier, Le
 *Sevelen
 Siders
 Siebnen
 Sirnach
 Sissach
- Sitten*
 *Solduno
Solothurn
 *Sonzier s/Montreux
 Spiez
 Stäfa
 Stans
 Steckborn
 Steffisburg
 Stein a. Rh.
 *Steinach
 Sumiswald
 Sursee
 *Tafers (Freiburg)
 *Tarasp (Kurhaus)
 Tavannes
 *Tavel (Waadt)
 *Territet
 *Tesserete
 Teufen (Appenzell)
 Thal (St. Gallen)
 Thalwil
 Thun
 Thusis
 *Tour-de-Peilz, La
 *Trait, Le, s/Montreux
 Tramelan
 *Travers
 Triengen
 *Trübbach
 *Unterägeri
 *Unterseen
 Uster
 Uznach
 *Uzwil
- Vallorbe
 *Vernex-Montreux
 *Verraye
 Vevey
 *Veytaux (Waadt)
 *Viganello
 Visp
 *Vuarenes, Les, s/Montreux
 *Vulpera (Kurhaus)
 Wädenswil
 Wald (Zürich)
 *Waldenburg
 Wallenstadt
 *Walzenhausen
 Wangen a./A.
 *Wartau
 Wattwil
 *Weesen
Weinfelden
 Wetzikon
 *Widnau
 Wil (St. Gallen)
 Willisau
 Wimmis
Winterthur
 Wohlen
 Wolhusen
 *Worb
 Yverdon
 Zofingen
 Zug
Zürich
 Zurzach
 Zweisimmen

Verzeichnis der Mitglieder der Bankbehörden und der Bankorgane.

auf 1. Januar 1918.

I. Präsidium der Generalversammlung.

Herr Nationalrat J. Hirter, Bern, Präsident.

Herr Ständerat Dr. P. Usteri, Zürich, Vizepräsident.

II. Revisionskommission.

MITGLIEDER:

- Herr P. Benoit, Direktor der Caisse Cantonale d'Assurance Populaire, Neuenburg, Präsident.
 „ E. Bordier, vom Hause Bordier & Cie., Bankiers, Genf.
 „ A. Handschin, Fabrikant, Liestal.

ERSATZMÄNNER:

- Herr Nationalrat Dr. A. Steinhauser, Chur.
 „ A. Uttinger, Direktor der Schweiz. Glühlampenfabrik A.-G., Zug.
 „ Dr. Raimondo Rossi, Direktor der kantonalen Handelsschule in Bellinzona.

III. Bankrat.

Die von der Generalversammlung der Aktionäre gewählten 15 Mitglieder sind mit einem Stern (*) bezeichnet.

Herr Nationalrat J. Hirter, Bern, Präsident.

- „ Ständerat Dr. P. Usteri, Zürich, Vizepräsident.
 „ * E. Balland, vom Hause Balland & Cie., Präsident der Handelskammer, Genf.
 „ H. Boveyron, Staatsrat, Bankier, Genf.
 „ Dr. C. F. W. Burckhardt, gewesener Bankier, Basel.
 „ * A. Clottu, Staatsrat, Neuenburg.
 „ * A. Dubuis, Staatsrat, Präsident d. Aufsichtsrates der Banque Cantonale Vaudoise, Lausanne.
 „ Nationalrat A. Eugster, Speicher.
 „ * F. Frey, gewesener Direktor der Bank in Basel, Basel.
 „ * Dr. J. Frey, Präsident des Verwaltungsrates der Schweiz. Kreditanstalt, Zürich.
 „ Nationalrat E. L. Gaudard, Advokat, Vevey.
 „ Regierungsrat J. Hauser, St. Gallen.
 „ H. Kundert, gewesener Präsident des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank, Zürich.
 „ * Ständerat G. Kunz, Direktor der Berner Alpenbahn-Gesellschaft, Bern.
 „ Prof. Dr. E. Laur, schweiz. Bauernsekretär, Brugg.
 „ A. Lombard, vom Hause Lombard, Odier & Cie., Genf.
 „ * F. Mauderli, Direktor der Kantonalbank von Bern, Bern.
 „ * Dr. J. Musy, Staatsrat, Präsident der Banque de l'Etat de Fribourg, Freiburg.
 „ Dr. J. Nosedà, Fürsprecher, Mitglied des Verwaltungsrates der Banca dello Stato del Cantone Ticino, Vacallo.

Herr * Nationalrat H. Obrecht, Solothurn.

- „ E. Rava, Stadtpräsident, Vizepräsident des Verwaltungsrates der Banca Popolare di Lugano, Lugano.
 „ A. Real, Präsident des Verwaltungsrates der Bank in Schwyz, Schwyz.
 „ Dr. Th. Reinhart, vom Hause Gebr. Volkart, Winterthur.
 „ * Alf. Robert, gewesener Bankier, La Chaux-de-Fonds.
 „ A. Saurer, Fabrikant, Arbon.
 „ R. B. Savoye, Uhrenfabrikant, St. Imier.
 „ Nationalrat Dr. G. Schaller, Stadtpräsident, Luzern.
 „ Ständerat Dr. P. Scherrer, Vizepräsident der Basler Kantonalbank, Basel.
 „ E. Schmid, Delegierter des Verwaltungsrates der Dampfschiff-Gesellschaft des Vierwaldstättersees, Luzern.
 „ * Regierungsrat M. Schmidt, Aarau.
 „ Regierungsrat Dr. H. Seiler, Sitten.
 „ W. Stauffacher, Mitglied der Direktion der Chemischen Fabrik Sandoz, Basel.
 „ * Nationalrat Dr. A. von Streng, Präsident der Thurgauischen Kantonalbank, Sirmach.
 „ * J. Töndury-Zender, Bankier, Präsident des Verwaltungsrates der Rhätischen Bahn, Samaden.
 „ Regierungsrat Dr. H. Tschumi, Präsident des Schweiz. Gewerbevereins, Bern.
 „ F. Virieux, Direktor der Banque Cantonale Vaudoise, Lausanne.
 „ * Nationalrat E. Wagner, Kaufmann, Ebnat.
 „ Dr. O. von Waldkirch, Mitglied des Direktoriums der Eidg. Bank A.-G., Zürich.
 „ O. Ziegler, Präsident der Schaffhauser Kantonalbank, Neuhausen.

IV. Bankausschuss.

MITGLIEDER:

- Herr J. Hirter, Bern, Präsident von Amtes wegen.
 „ Dr. P. Usteri, Zürich, Vizepräsident von Amtes wegen.
 „ F. Frey, Basel.
 „ H. Kundert, Zürich.
 „ A. Lombard, Genf.
 „ F. Virieux, Lausanne.
 Eine Vakanz.

ERSATZMÄNNER:

- Herr Dr. J. Frey, Zürich.
 „ F. Mauderli, Bern.
 „ Alf. Robort, La Chaux-de-Fonds.

V. Lokalkomitees.

ZWEIGANSTALT BASEL.

- Herr F. Frey, Basel, Vorsitzender.
 „ H. Jezler-Lorenz, Basel, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ E. Settelen, in Firma Settelen & Cie., Basel.
 „ Dr. C. F. W. Burckhardt, Basel.

ZWEIGANSTALT BERN.

- Herr J. Hirter, Bern, Vorsitzender.
 „ R. Bratschi, Präsident der kant. Handels- und Gewerbekammer, Bern, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ O. Leihundgut, in Firma Leibundgut & Cie., Bern.
 „ Rud. Bähler, Inhaber der Firma R. Bähler, Bern.

ZWEIGANSTALT GENÈVE.

- Herr A. Lombard, Genf, Vorsitzender.
 „ G. Pictet, in Firma G. Pictet & Cie., Genf, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ L. Badan, in Firma Badan & Cie., Genf.
 „ F. F. Kursner, in Firma F. Kursner & Dubuisson, Genf.

ZWEIGANSTALT LAUSANNE.

- Herr F. Virieux, Lausanne, Vorsitzender.
 „ E. Paschoud, Direktor des Crédit du Léman, Vevey, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ Ch. Viret-Genton, Buchdrucker, Lausanne.
 „ A. Manuel, vom Hause A. & H. Manuel, Lausanne.

ZWEIGANSTALT LUZERN.

- Herr Dr. G. Schaller, Luzern, Vorsitzender.
 „ K. E. von Vivis, in Firma von Vivis & Cie., Luzern, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ J. Willmann, in Firma Willmann & Cie., Luzern.

ZWEIGANSTALT NEUCHÂTEAU.

- Herr E. Strittmatter, Advokat, Neuenburg, Vorsitzender.
 „ A. Robert, gewesener Bankier, La Chaux-de-Fonds, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ G. Bouvier, Verwaltungsrat der Société anonyme Bouvier frères, Neuenburg.
 „ H. L. Brandt-Juvet, Präsident des Kontrollbureaus für Gold- und Silberwaren, La Chaux-de-Fonds.

ZWEIGANSTALT ST. GALLEN.

- Herr Ch. Wetter - Ruesch, Stickereiindustrieller, St. Gallen, Vorsitzender.
 „ Othmar Klingler, Delegierter des Verwaltungsrates der Union A.-G., vorm. Hoffmann & Cie., St. Gallen, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ A. Forter-Spiess, gew. Direktor der Schweizerischen Kreditanstalt, in St. Gallen.

ZWEIGANSTALT ZÜRICH.

- Herr Dr. P. Usteri, Zürich, Vorsitzender.
 „ E. Keyser, in Firma Keyser & Co., Zürich, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ E. Scheller-Erni, Präsident des Verwaltungsrates der A.-G. Emil Scheller & Co, Zürich.
 „ A. Streuli-Keller, in Firma A. Streuli & Co., Zürich.

VI. Direktorium.

- Herr A. Burckhardt, Präsident des Direktoriums, Vorsteher des I. Departements, Zürich.
 „ R. de Haller, Vizepräsident des Direktoriums, Vorsteher des II. Departements, Bern.
 „ Dr. A. Jöhr, Mitglied des Direktoriums, Vorsteher des III. Departements, Zürich.
 Generalsekretär: Herr P. Hafner, Zürich.
 Stellvertreter des Generalsekretärs: Herr Dr. F. von Tscharnier, Bern.

Departemente des Direktoriums.

I. DEPARTEMENT (ZÜRICH).

- Departementsvorsteher:* Herr A. Burckhardt, Präsident des Direktoriums.
Subdirektor: Herr R. Bachmann.
Prokuristen: Herren E. Weber, K. Giger und K. Reimann.
Handlungsbevollmächtigte: Herr P. Gairing.

II. DEPARTEMENT (BERN).

- Departementsvorsteher:* Herr R. de Haller, Vizepräsident des Direktoriums.
Subdirektor: Herr E. Ott.
Prokuristen: Herren J. Brunner, K. Bornhauser, J. Brühlmann und Dr. F. von Tscharnier.
Handlungsbevollmächtigte: Herren Ch. Grosjean, Ch. Beaujon und K. Röhliberger.

III. DEPARTEMENT (ZÜRICH).

- Departementsvorsteher:* Herr Dr. A. Jöhr, Mitglied des Direktoriums.
Prokuristen: Herren J. Schadegg, A. Haldi, H. Schneebeli, E. Grob und M. Schwab.

VII. Lokaldirektionen.

ZWEIGANSTALT BASEL.

- Lokaldirektion:* Herr K. Henrici, Direktor.
Prokuristen: Herren F. Urech, F. Gayer, F. Georg, J. J. Meyer und A. Schaub.
Handlungsbevollmächtigte: Herren F. Veltin und W. Fischer.

ZWEIGANSTALT BERN.

- Lokaldirektion:* Herr G. Gafner, Direktor.
Prokuristen: Herren A. Fuchs, P. Tinguely, E. Oser und F. Scheuner.
Handlungsbevollmächtigte: Herren H. Lanz und E. Probst.

ZWEIGANSTALT GENÈVE.

- Lokaldirektion:* Herr E. Mussard, Direktor.
Prokuristen: Herren A. Julien, Cl. Arlaud und G. Pfister.
Handlungsbevollmächtigte: Herren A. Grange, E. Le Coultre, P. Schwitzkébel und J. F. Hess.

ZWEIGANSTALT LAUSANNE.

- Lokaldirektion:* Herr Ed. Grillet, Direktor.
Prokuristen: Herren H. Müller und J. Payer.
Handlungsbevollmächtigte: Herren L. Jan und H. Hilfiker.

ZWEIGANSTALT LUZERN.

- Lokaldirektion:* Herr E. Humitzsch, Direktor, Herr J. J. Kiener, Subdirektor.
Prokuristen: Herren H. Sigrist und O. Schnyder.

ZWEIGANSTALT NEUCHÂTEAU.

(Mit Agentur in La Chaux-de-Fonds.)

- Lokaldirektion:* Herr E. de Montet, Direktor, Herr G. Benoit, Subdirektor.
Prokuristen: Herren F. A. Dubied, A. Decreuze und C. Clerc.
Handlungsbevollmächtigte: Herr C. Pfisterer.

AGENTUR LA CHAUX-DE-FONDS.

- Prokurist:* Herr E. Kraft.
Handlungsbevollmächtigte: Herr W. Wasem.

ZWEIGANSTALT ST. GALLEN.

- Lokaldirektion:* Herr W. Walser, Direktor.
Prokuristen: Herren E. Enz, G. Kessler, E. Meier und E. Zellweger.
Handlungsbevollmächtigte: Herren E. Lüscher und M. Keller.

ZWEIGANSTALT ZÜRICH.

(Mit Agentur in Winterthur.)

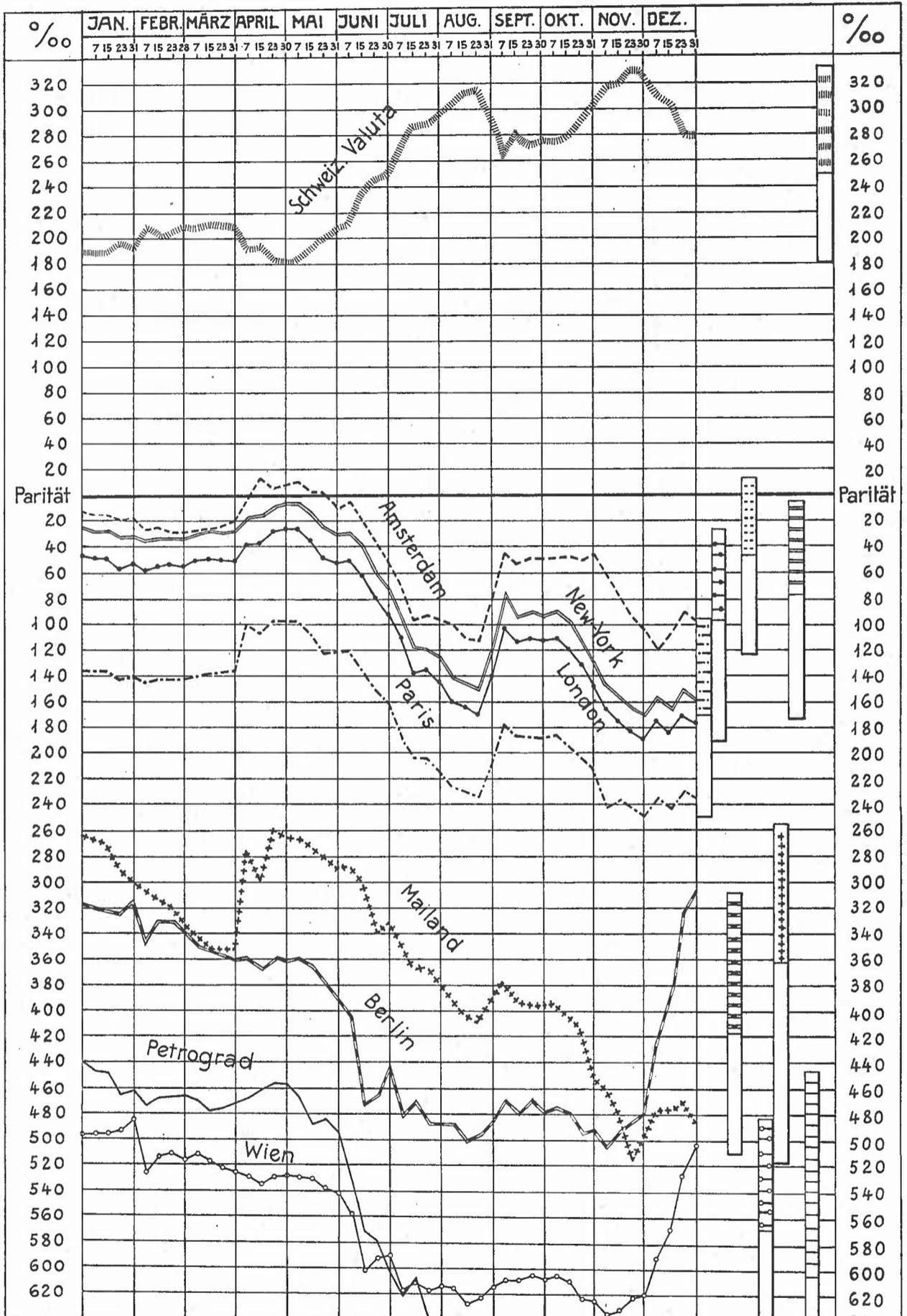
- Lokaldirektion:* Herr A. Fäsy, Direktor, Herr K. Steiger, Subdirektor.
Prokuristen: Herren A. Weinmann, E. Trachsler, H. Obrist und E. Surber.
Handlungsbevollmächtigte: Herren W. de Boor, F. Enz, F. Merkli, W. Beuttner und F. Rüegg.

AGENTUR IN WINTERTHUR.

- Prokurist:* Herr K. Bertschinger.
Handlungsbevollmächtigte: Herr H. Graf.

GELDKURSE FÜR SICHTDEVISEN IN DER SCHWEIZ UND VALUTA DER SCHWEIZ IM JAHRE 1917.

IN ‰ ÜBER BEZW. UNTER PARITÄT.



	LEGENDE								
	a	b	c	d	e	f	g	h	
	Paris	London	Berlin	Amsterdam	Wien	Mailand	New York	Petrograd	Schweiz. Valuta*
Jahres-Maximum	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Durchschnitt	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Minimum	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Münzparität, Für.....	100 Fr.	1 £.	100 Mk.	100 Holl. Fl.	100 Kr.	100 Lire	1 Dollar	100 Rubel	* Gemessen an den Ländern a-g
Franken...	100.-	25.2215	123.457	208.3193	105.01	100.-	5.182	266.67	
1917									
Maximum	90.45	24.55½	85.50	211.15	54.22	74.42	5.15 1/16	147.33	331.76 ‰
Durchschnitt	82.88	22.77½	72.08	198.66	45.33	63.89	4.77 1/16	105.87	248.26 ‰
Minimum	75.00	20.40¾	60.44	182.75	37.90	48.17	4.28 1/2	52.50	180.61 ‰